

B Ausgewählte Dokumente

B.1 TOPKAPI SARAYI (TKS)

Leider wurde mir trotz gültiger Forschungsgenehmigung der Zutritt zum Archiv verweigert. Kopien dieser Dokumente wurden mir von Herrn Prof. Cornell FLEISCHER/Chicago überlassen, der auch die Freundlichkeit besaß, mir die auf dem Mikrofilm nicht abgebildete Siegelumschrift des ersten Dokumentes mitzuteilen, an dieser Stelle möchte ich mich bei ihm für sein Entgegenkommen herzlich bedanken.

B.1.1 TKS: E 6368/1

Alkâs Mîrzâ an den Großwesir Rüstem Paşa. Ein „r“ vor der Zeilenzahl heißt, dass es sich um Randglossen handelt, die in den Kontext eingefügt worden sind.

B.1.1.1 Transkription

Siegelumschrift:

Şâh Alkâs bin Şâh İsmâ‘îl Hüseynî

(a) Hâzret-i ‘adâlet-şi‘âr rıf‘at-dişâr, hükûmet-âşâr, cinâb-i pâşâ-yı kâmbîn u kâmkâr (b) lâ-zâlî zılâl-i i‘timâdihi ve hükûmetihi ilâ yevmi n-naşb ve-l-‘arâr

(1) hitâb-ı müste‘âb ve kitâb-ı nigîn-nikâb -ki hâzret-i ‘âlicâh-ı ma‘dalet-destgâh-ı Âşaf-şifât-ı İslâm-melâz hâlâyık-mu‘âd-ı ‘âlem-medâr gerdûn-i‘ktidâr¹ kıblinden bu muhibb-i muhlîş-ı şâdîku l-‘akîde ve-l-ihlâş şûbına şâdir olmuş idi- eşref-i evkât ve es‘ad-ı sa‘âtde (2) vârid olub mazmûn-ı meymûn-i meveddet-maqrûnına ittilâ‘ olındı ümîddür-ki himmet-i muhlîş navâz olmağdan hâlî olmayasız!

şânîyen re‘y-i cihân-küşâya mestûr olınmaya ki şehir-i Rebî‘ülâhırûn on dokuzuncı yevmü l-a‘had güninde Tercân nevâhîsinde Aşk Degirmen (3) demekle meşhûr menzile konub güne bir geçüb Erz-i Rûma teveccüh olındı.

ve eger kızılbaş ahvâlinden sü‘âl olunursa sâbîkâ ma‘lûm olan a‘hbâr budur ki bundan evvel dergâh-ı mu‘allâya ‘arz olındı!

Hâlet-i tahrîr: Mezbûr yevmü l-a‘had güninde âdamumuz serhadden (4) gelüb şöyle haber vârdı ki: „Kâğızmânûn meliki otuz eviyle Pâsîne geldi ve Hüseyn Cân bir kaç âdamla Egri-celerde oturur ve bizüm geldüğümüzden şimdiye dek haberi yokmuş; ve Tahmâsb cânibinden üç nefer kôrçı geldi Tâliş-oğlu Bihzâd ki anuñ ülkesinüñ (5) dârûgası imiş bir kaç ağaları ile bu muhibbünüzün âdamına yol vârid Rûma gönderdüğü sebebdan dutub aparmışdur ve mezbûr Hüseyn Cânı taleb etmiş imiş ibâ edüb varmamışdur.“

ve da‘î bu muhibbünüz Karaca İlyâsoğlu Mehmed Bege istimâletnâme (6) göndermişdüm bu cânibe meyl edüb evi ve bar‘ı ile bir pek yere çekilüb oturmuşdur ve te‘hîr-i teveccüh-i hümâyûndan haberleri yokmuş

¹ Zwischen *iktidâr* und *kıblinden* ist ein Respektsabstand freigelassen.

ve dağı bu cânibden Kaya Begoğlu-nâm bir kimesne dil getirilmegiçün irsâl olınmışdı Şûra-
gel (7) tevâbi-ine varub bir Ermeni köyini yağma edüb bir kaçın katl edüb bir kaçın getirmiş-
dür ol vilâyete ‘azîm ürkü düşüb sipâhî olanlar çekilüb gitmişlerdür ve cemî-i re‘âyâ bu cânibi
gözedüb gözleri yolda, muntazirlardur

ve Tahmâsb dağı (8) bizüm tevâbı-umuz ve muhibbümüz olanları devirmeyüb kemînin
kurub ve kemîn kurmağdadur; ‘aceb mağall ve ‘acib fırsatdur mutlakâ tefrîke ve te’hîre komağ
devlete mülâyık degüldür! „Niçün bize i-lâm etmedün“ dèyü cinâb-ı se‘âdet-me’âbuñuza izhâr
olındı fırsat elinden gitdükden soñra (9) nedâmet fâyda vèrmez!

ve dağı bu muhibbünüñ aḥvâlinden sü’âl olunursa şimdiye dek emr olunan beglerbegil-
erden Ulama Paşadan gayr bir kimse gelmemişlerdür ve şöyle istimâ‘ olındı ki Sivâs paşası
Hızır Paşa yakın yere gelüpdür fe-ammâ bu muhibbiñüze mülâkât olmamışdur (r10) inşâallâh bu
cemâ‘at dağılmazdan ilerü yüz aklığa (r11) ḥâşıl olına egerçi içdâm-ı şerîfüñüzde kuşur yokdur
fe-ammâ (r12) sür‘at etmek oladur zîrâ Tahmâsb el-ân Tebrîzde oturur (r13) hemân fırsatı fevt
etmemek münâsibdür

(14) hemân bu muḥlişuñuz âdemi ile Ulama Paşa âdemi ve ğarîb yigidler cüzvî âdemle
Erz-i Rûm revâne olındı pādşâh-ı ‘âlempenâhuñ devletine lâyıḳ budur ki bu serḥadde bir miqdâr
yarar ‘asker ile ḥâzır ve müheyyâ olına zîrâ etrâfa ḥaber varduğda ihtibâr bu yüzden (15) dağı
olur!

iltâf-ı cihetiñüzden mercûdur ki te’kîd ile beglerbegilere tenbîh olına ki bu muhibbünüze
mulḥaqq olub cem‘iyet olına ve ayrularca olmayalar! inşâallâh yüz aklıḡı ḥâşıl ola!

bâkî hemîşe zîl-i zalil-i ‘âlf ber se‘âdet-i esâfil u ehâlf memdûd bâd

B.1.1.2 Übersetzung

Der gerechten, erhabenen, regierenden Exzellenz, seiner Hoheit dem erlauchten und hochge-
stellten Paşa; die Schatten seiner Gerechtigkeit und seiner Regierung mögen währen bis zum
Tag der Bestimmung und des Entschlusses!

Das erlauchte Schreiben und der siegelgehüllte Brief, welches von Seiten seiner erhabenen
Exzellenz, der Wirkungsstätte der Gerechtigkeit, des Âşaf-Gleichen, der Trutzburg des Islam,
des Asyls der Völker, des Drehpunkts der Welt, des Himmelsgewaltigen diesem wahrhaft auf-
richtigen und lauterer Freund und Bruder gesandt wurde, ist zu guter Zeit und glücklicher
Stunde eingetroffen und der glückliche mit Freundschaft verbundene Inhalt wurde zur Kenntnis
genommen. Man erhofft [sich], dass ihr niemals frei seied der Bemühung des Freundes Wohl-
wollen zu erweisen!

Zweitens möge der militärischen Lagebeurteilung nicht verborgen bleiben, dass am Sonn-
tag dem 19. Rebî‘ II [955]/28. Mai 1548² bei einer Station namens Aḳ Degirmen in der Nähe
Tercâns³ gelagert und am selben Tag nach Erzurum aufgebrochen wurde. Und wenn nach den
Verhältnissen bei den Kızılbaş gefragt wird, so wurden die in Erfahrung gebrachten Erkenntnis-
se schon früher dem erhabenen Hofe mitgeteilt!

Nun der Inhalt des Schreibens: Am genannten Sonntag kam unser Mann von der Grenze
und brachte folgende Nachricht: „Der Statthalter von Kağızman, [Kaytmaz Beg Hınıslu]⁴ ist
mit dreißig Familien nach Pasin gekommen und Hüseyin Cân [Sulṭân Rûmlu von Çuḡur-i Sa‘d]

² Der 28. Mai 1548 ist ein Montag.

³ TÆSCHNER, „Itinerar“, 74, 75 führt denselben (?) Ort bei Kirmâne und bei Tercan an.

⁴ Zu ihm gehört auch Eleşkird. Siehe die Liste der safavidischen Statthalter im Anhang.

bleibt mit einigen Leuten in Eğriceler,⁵ von unserer Kommen haben sie bis jetzt noch keine Ahnung. Von Tahmâsb kamen drei *kôrçîs*. Weil der Tâlişoğlu Bihzâd, der der *dârûğa* seines Landes war, dem Mann Eures Freundes mit einigen *ağas* den Weg freigemacht und ihn nach Anatolien gelassen hatte, wurde er festgenommen und weggebracht. Auch nach dem genannten Hüseyin Cân soll man verlangt haben, doch dieser weigerte sich und ging nicht.“

Desweiteren habe ich, dieser Euer Freund, einen huldvollen Brief an Karaca İlyâsoğlu Mehmed Beg gesandt; dieser hat [nämlich] Sympathien für diese Seite und hat sich mit Kind und Kegel an einem sicheren Ort zurückgezogen, wo er nun bleibt. Von der Verzögerung des großherrlichen Anmarsches haben sie keine Ahnung.

Außerdem wurde von mir ein gewisser Kaya Begoglu losgeschickt, Gefangene zu machen. Er gelangte in die Umgebung von Şûragel,⁶ wo er ein armenisches Dorf ausplünderte. Einen Teil [der Einwohner] brachte er um, einen Teil brachte er ein. In jener Gegend herrscht [nun] große Furcht, alle Soldaten haben sich zurückgezogen und sind weggegangen. Die gesamte *re'âyâ* späht auf unsere Seite herüber und ihre Blicke sind auf die Straßen gerichtet, sie warten ab.

Tahmâsb wiederum hat unsere Anhänger und Freunde noch nicht [ihrer Funktionen] enthoben, er legt einen Hinterhalt nach dem anderen. Es ist ein wunderbarer Zeitpunkt und eine außerordentlich gute Gelegenheit [ihn zu überfallen?]. Aufsplitterung [des osmanischen Heeres] und Verzögerung zu gestatten, geziemen sich überhaupt nicht für den Staat. Eurer glückhaften Exzellenz wurde [die Frage] „Warum hast Du uns nicht informiert?“ gestellt, denn wenn diese Gelegenheit erst einmal aus der Hand gegliedert ist, wird nachträgliche Reue auch nichts nützen.

Falls man nun nach der Lage dieses Eures Freundes fragt, [so wisse:] bis jetzt ist von den befohlenen Großstatthaltern niemand außer Ulama Paşa gekommen und folgendes wurde vernommen: dass der Pascha von Sivas, Hızır Paşa an den abgemachten Ort gekommen sei, doch hat er sich diesem Euren Freund noch nicht angeschlossen. Hoffentlich kommen jene Truppen ohne sich aufzusplitteln voran und gewinnen Ruhm. Wenngleich am Eurem erhabenen Bemühen kein Fehl ist, so eile man sich doch, denn Tahmâsb hält sich jetzt gerade in Tebriz auf. Es schickt sich, diese Gelegenheit nicht zu versäumen.

Zugleich rückte dieser Euer Freund mit seinen Leuten sowie Ulama Paşa mit seinen Leuten und einem Teil der *garîb*-Recken nach Erzurum vor. Für die Macht des Großherrn, dem Zufluchtsort der Welt, ist es angebracht, mit einer Anzahl guter Soldaten an dieser Grenze präsent und bereit zu sein, da in dem Ausmaße wie sich Nachrichten in der Umgebung verbreiten aus diesem Grunde auch gesicherte Erkenntnisse werden.

Von Eurer Güte wird erwünscht, dass die Großstatthalter mit Nachdruck ermahnt werden, zu diesem Euren Freunde zu stoßen, sich anzuschließen und nicht getrennt zu sein! So Gott will, soll Ruhm zuteil werden!

Im übrigen möge der schützende erhabende Schatten über dem Glück der Untertanen und Einwohner wahren.

⁵ اكريجه لر; Nach KIRZIOĞLU, *Kafkas*, 230: Eğerceler zwischen Karabağ und Nahçıvan gelegen.

⁶ In der Nähe der heutigen Ortschaft Arpaçay nordöstlich von Kars.

B.1.2 TKS: E 6368/2

Brief eines aserbajdschanischen Sympathisanten an Kanuni Sultan Süleyman. Der Brief muss nach der Flucht Alkâs Mîrzâs geschrieben worden sein. Duktus und Rechtschreibfehler lassen auf einen ungeübten Kopisten schließen.

B.1.2.1 Transkription

(1) Devletlû sultânüm ben kuluñ eger deli ve eger ‘aqlı küstâhluk edüb hâk-pây-ı⁷ se‘âdet-bağş-ı kîmyâ-âşârûnuza⁸ ‘arz olunan (2) budur kim:

eger murâd [ve] kâm edüb kim cümle Şâh Tâhmâşuñ âdemleri arasında ‘arbede ve gavğa bırağdurasız (3) ve cân u gönül ile devletlû sultânuma muftı⁹ olub Alkâsa i‘tikâdla beli dëyüb her tarafdan gelmege (4) başlaşunğlar ve mâbeynlerinde şübhe kıldukları def‘ kılşunğlar ve gönüller cem‘ edüb gelşunğlar; (5) emr-i şerif-i cihân-mutâ‘ buyurulalar çıkarub⁹ cümle ‘âleme şedâ vërşunğlar ki: „diyâr-i ‘acemden (6) sultânı s-selâtin-i ‘âleme gelen kimesne sâbıkda Şeyh Hayder-i kisbetin giyüb gelşunğlar bize i‘tikâd (7) edüb ve bîm kılmaşunğlar!“

devletlû sultânüm beyle olduğda mülâhaza buyurasız kim cümle i‘tikâdle gelürler

(8) bâkî emr u fermân-ı sultân sultân-i (9) ‘âlîşân ‘ömr u devlet dâyimâ (10) der teraqqî¹⁰ ve der tezâyîd bâd (11) âmîn yâ el-muhibb [?]

B.1.2.2 Übersetzung

Mein glückhafter Sultan! Ich Dein Sklave, ob verrückt oder klug, erfreche mich, Eurer glücks-
pendenden und wohltätigen Schwelle folgendes mitzuteilen:

Wenn es [Euer] Wunsch und Ziel ist, dass Ihr unter den Leuten Tâhmâş Streit und Zwie-
tracht säen lasset, und sie aus ganzem Herzen meinem glückhaften Sultan gehorsam werden,
vertrauensvoll Alkâs zustimmten und von überallher kommen und die unter ihnen, die noch
zweifeln, umbringen sollen, dann möge ein großherrlicher Befehl, dem die Welt gehorchen
muss, erlassen, herausgebracht und der ganzen Welt bekannt gemacht werden: „die aus den
persischen Ländern zum Sultan der Sultane der Welt kommenden Personen sollen [ruhig] wie
ehedem die Uniform des Şeyh Hayder anziehen, kommen, vertrauen und sich nur nicht fürch-
ten.“

Mein glückhafter Sultan! Wenn Ihr dementsprechend verfahren wolltet, dann kommen sie
alle voller Vertrauen.

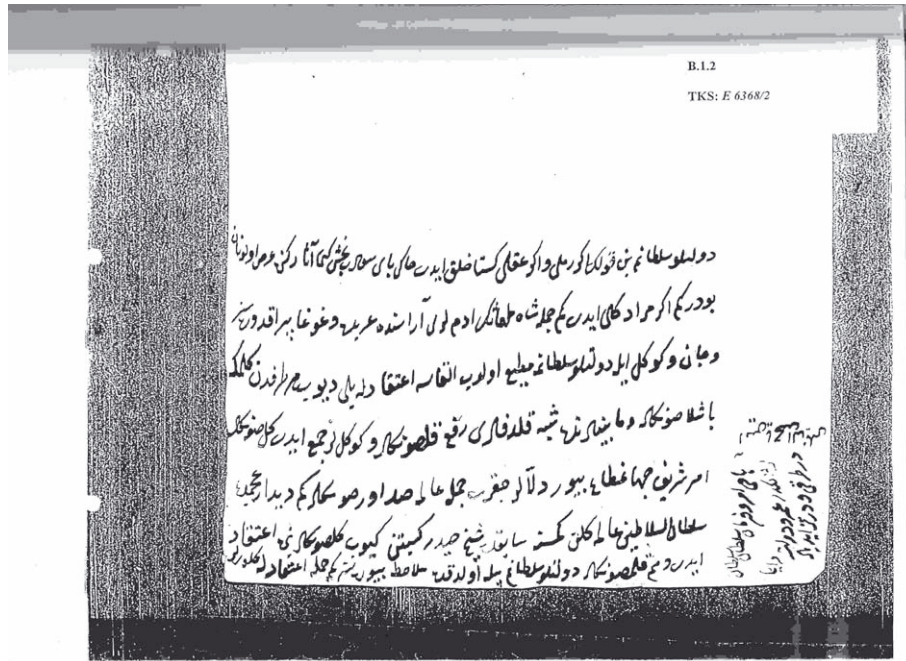
Im übrigen ist Befehl und Gebot des erhabenen Sultans, dessen Leben und Macht dauernd
in Fortschritt und in Zunahme sei!

⁷ Im Text: حاک پای.

⁸ Im Text: کیمیا.

⁹ Im Text: جقرب.

¹⁰ Im Text: طرفی.



B.2 BAŞBAKANLIK OSMANLI ARŞİVİ BOA

Bei den folgenden Urkunden handelt es sich um großherrliche Befehle *hüküm*, die an Ayâs Paşa, den Großstatthalter von Diyarbakır gerichtet waren und die im Zusammenhang mit den logistischen Problemen gegen Ende des Feldzugs erlassen wurden.

B.2.1 BOA: AE 330

Der linke Rand des Dokuments ist etwas beschädigt. Da die Lücken im Text von mir nur zum Teil gefüllt werden konnten, sind Transkription und Übersetzung nicht mehr als bescheidene Versuche. Aufgrund ihrer außerordentlichen Bedeutung kann nach meinem Dafürhalten auf diese Urkunde nicht verzichtet werden.

B.2.1.1 Transkription

Süleymân Şâh bin Selîm Şâh Hân el-muzaffer dâymâ¹¹

(1) Emîrî l-ümerâ'i l-kirâm kebîrî l-küberâ'i l-fiḥâm zû l-ḳadr ve-l-iḥtirâm şâhibü l-izz ve-l-iḥtişâm el-muḥtaş bi-inâyeti l-meliki l-allâm Dîyâr Bek[r beglerbegisi Ayâs, dâme iḳbâluḥü]

(2) tevḳî-i refî-i ḥümâyûn vâsil olıcak ma'lûm ola ki:

ḥâlîyâ sefer-i ḥümâyûnum için vilâyet-i Dîyâr Bekrden nüzül iḥrâc etmek] (3) emr edüb çavuşlarumla her ḳâzîye müstaḳill ḥükm-i şerîfüm yazılıb¹² ol bâbda fermân-ı şerîfüm ne ise [edesin] (4) nüzül ḥuşûşı mühimmât dandır!

buyurdum ki:

ḥükm-i şerîf-i cihân-muḥâ um vuşûl bulduḳda bir ân ve bir sâ'at te'hîr [u terâhî] (5) etmeyüb mu'acelâ nüzül iḥrâcında ḳâzîlara geregi gibi mu'avenet u müzâheret eylesesin ki sefere çı[kmak için]¹³ (6) her sancaguñ nüzülü ḥâzır bulunub bile çıkub senden gerü ḳalmaya ve her ḳâzîluḡa i'timâd [ile] (7) yarar ve mu'temid âdamlaruñ koyub Dîyâr Bekr çavuşlarından ve sancaḳbegleri âdamlarından nüzüle bile mübâşeret ê[düb] (8) hemân lâzim olan ḥuşûşlarda ḳâzîlara mu'avenet edesin.

Ammâ ḡâyetle ihtimmâm eyleyeler ki celb u aḥz olmayub 'adâl[et ola!] (9) geçen yıl ḡaylî nüzül eksük gelüb mâ-beynde zîyâde nesne ekl olınub! ḥâlîyâ yine nüzül iḥrâc olunmaḡın teftîş olunmadı bu def[â diḳḳat] (10) eylesesin ki mübâşirinden aşlâ ve ḳat'â bir ferd bir aḳça ve bir ḡubba ekl etmek ihtimâli olmaya ḡâyetle başîrât üze olasın!

(11) bu def'â kimesneden nesne aḥz olunduḡı istimâ' olına aşlâ bir ferdüñ 'özri maḳbûl olmaḳ i[ḥtimâli yokdur!] (12) ḡaberüm olmadı demek müfid olmaz! Neticesi saña ve sancaḳbeglerine 'âvid olur bilmiş olasın!

irşâl olunan çavuş[larum nüzül] (13) iḥrâc olunca üzrine olub bile getüresin bir vechle ihtimmâm eylesesin ki saña çıkmaḳ emr ol[ursa] (14) bile çıka ve vilâyet-i Dîyâr Bekr nüzülinüñ kirâsını 'Âdilcevâz¹⁴ ḳal'esine varıncaya-deḡin ta'yîn eylesesin şö[yle ki senüñ] (15) ve sancaḳbegleri cânibinden mu'avenet için ḳoduḡuñ kimesneler nesne ekl edüb teftîş olunduḡda üzerlerine [zâhir]¹⁵ (16) siyâset olunmaları muḳarrerdür! Aña göre iḳdâm edüb daḳîḳa fevt etmeyesin!

Şöyle bilesin 'alâmet-i [şerîfe] (17) i'timâd kılasın

taḡrîren fî el-yevmi s-sâdis şehri Muḡarremü l-ḡarâm sene sitt ve ḡamsîn ve tis'âmi'e be-me[dîne] H[amâ]¹⁶

¹¹ Anstelle des vollen Wortlautes hinfort nur mehr: „Tuḡra.“ Für die Tuḡra Kanuni Sultan Süleymans vgl.: UMUR, Suha: *Osmanlı Padişah Tuḡraları*, İstanbul 1980, 154-159.

¹² Im Text: از یلوب.

¹³ Im Text: جم vgl. die Schreibung von *çıkmak* in Zeile 13.

¹⁴ Im Text: عاد لجوار.

¹⁵ Im Text: ظاهر.

¹⁶ Text: محمد. Am 6. Muḡarrem befand sich dort der Hofstaat.

B.2.1.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des allwissenden Königs, Großstatthalter von Dîyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Nun wurde befohlen, die *nüzûl* für meinen großherrlichen Feldzug aus der Provinz Diyâr Bekr aufzubringen und durch meine Tschauschen wurde jedem Kadi ein eigener großherrlicher Befehl geschrieben; Du mögest in jener Angelegenheit so handeln, wie es mein erhabener Befehl ist, da die *nüzûl*-Angelegenheit zur Versorgung gehört.

[Daher] habe ich befohlen:

Sobald mein großherrlicher Befehl, dem die Welt gehorchen muss, einlangt, mögest Du keinen Augenblick und keine Stunde zögern, den Kadis schnellstens bei der Aufbringung der *nüzûl* alle nötige Hilfe und Unterstützung angedeihen lassen, dass für den Aufbruch ins Feld in jeder Statthalterei genügend *nüzûl* vorhanden sei, man damit abrücken könne und nicht hinter Dir zurückbleiben möge.

In jedes Kadiamt mögest Du Deine fähigen und verlässlichen Männer einsetzen, Dich mit Unterstützung von den Tschauschen Diyâr Bekrs und den Leuten der Statthalter um die *nüzûl* kümmern und eben in den notwendigen Angelegenheiten den Kadis helfen.

Diese mögen sich aber bemühen, dass kein Raub und keine gewaltsame Aneignung geschehe [sondern] Gerechtigkeit herrsche! Letztes Jahr ist viel zu wenig von der *nüzûl* eingetroffen, sehr viel wurde [irgendwo] dazwischen aufgebraucht. Da die *nüzûl* nun wieder aufgeboden wird, wurde nichts untersucht. Dieses Mal mögest Du achtgeben, dass keine einzige Person von den Inspektoren die Möglichkeit hat, auch nur einen Asper oder ein Getreidekorn zu verschwenden. Darauf mögest Du ganz besonders achten!

Wenn dieses Mal vernommen werden sollte, dass jemanden irgendetwas weggenommen worden ist, besteht keine Möglichkeit die Entschuldigung irgendeiner Person anzunehmen. Es nützt dann auch nicht zu sagen, dass man ja nichts gewusst habe, die Folgen werden Dich und die Statthalter treffen, Du mögest das wissen!

Sobald die *nüzûl* aufgebracht wird, kümmern sich meine Tschauschen darum, Du mögest sie gemeinsam herbringen und Dich so ordentlich vorbereiten, dass, wenn Dir befohlen wird aufzubrechen, man damit aufbrechen möge.

Stelle die Miete für den Transport der *nüzûl* der Provinz Diyâr Bekr bis nach ‘Adilcevâz hin bereit. Denn es ist beschlossen, dass, wenn die von Deiner oder von Seiten der Statthalter zur Hilfestellung eingeteilten Männer etwas [für sich] verbrauchen und dies bei genaueren Nachforschungen darüber zum Vorschein gelangt, sie hingerichtet werden.

Geh dementsprechend vor und zögere keine Minute!

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen sollst Du Vertrauen schenken.

Geschrieben am sechsten Tag des geheiligten Monats Muḥarrem des Jahres 956[4. Februar 1549]

In der Stadt Ḥamâ

B.2.2 BOA: A.DVN I/63

B.2.2.1 Transkription

Tuğra

(1) Emîrî l-ümerâ'î l-kirâm kebîrî l-küberâ'î l-fiḥâm zû l-ḳadr ve-l-mecd ve-l-iḥtirâm şâhibü l-izz ve-l-iḥtişâm el-muhtaşş bi-mezîdî inâyeti l-meliki n-nâs Dîyâr Bekr beglerbegisi Ayâs dâme iḳbâluḥü ve mefâhîrî l-ümerâ' el-kirâm (2) merâci'ü l-küberâ'î l-fiḥâm zevî l-ḳadr ve-l-iḥtirâm el-maḥşûşün bi-inâyeti l-melik el-allâm Dîyâr Bekr sancaḳ begleri dâme izzühüm tevḳî-i refî-i ḥümâyûn vâşil olıcak (3) ma'lûm ola ki:

bundan aḳdem ḥükm-i şerîf gönderüb begblerbeginüñ sancaḳında vâḳi' olan ḳâzîluklaruñ nüzüline beglerbegi ve her sancaḳuñ nüzüline sancaḳbegleri (4) geregi gibi mu'âvenet ve muḫâheret eyleyüb mu'acelâ nüzüli iḫrâc édüb Âdilcevâz ḳal'esine ilemeler dëyü emrüm olmış idi. ve-l-hâle hâzihi ol (5) emr-i ḥümâyûnum muḳarrer olub sefer edâtı olub ḥaḳḳ-ı sübhânehü ve ta'âlâ ḫazretleri müyesser eđerse yümñ u iclâl ve se'âdet u iḳbâl ile çıkılmaḳ üzre olub (6) emr olunan nüzü l mu'acelâ iḫrâc olunub maḫall-i me'mûra erişmek mühim ve lâzım olmaḳın buyurdum ki:

dergâh-ı mu'allâm çavuşlarından ḳidvetü l-emâşil Yûsuf zîde ḳadruḥü vuşûl bulduḳda (7) aşlâ te'hîr u terâhî eylemeyüb emr-i şerîfüm mûcibince her bir sancaḳuñuza düşen nüzülüñ üzrine olub leyl u nehâr iḳdâm u ihtimmâm eyleyüb tammâm-i 'adâlet (8) üzre iḫrâc êtdürüb bî-ḳuşûr maḫall-i me'mûre îşâl édüb nüzü l emînine teslîm êtdüresiz!

ammâ tammâm-ı başîret u intibâh üzre olub (9) âdemlerüñüzden ve mübâşirlerden aşlâ bir ferd re'âyâya ḫulm u te'addâ etmeyüb ve kimesnenüñ bir aḳçe ve bir ḫubbasın aḫz¹⁷ ve ekl etmek (10) ihtimâli olmaya! yarar ve müstaḳîm kimesneleri istiḫdâm eylesiz!

ve kirâ ḫuşûşında deveciler ve sâyir kirâcılar re'âyâyı ta'cîz u ta'zîf édüb ḥaḳḳ-ı ḳarârından (11) ziyâde alub te'addî ederlerimiş. bu ḫuşûşı oñat vechle görüb ḥaḳḳ-ı ḳarârından ziyâde aldurmayub iki cânıb bile ri'âyet édüb (12) bir vechle ri'âyet edesiz ki ne re'âyâya ve ne kirâcılara ḫulm olmayub tammâm-i 'adâlet üzre iḫrâc olına şöyleki¹⁸ emr-i şerîfüm üzre vâḳti (13) ile nüzü l erişmeye! ḳâzîlar ihmâl êtdi diyenüz sa'îd u maḳbûl olmayub ḳuşûr ve noḳşân sizden bilinüb muvâşil u muḳâbil siz daḫı olursız ! (14) cümle sizden sü'âl ve ḫaleb olunur bilmedük ve işitmedük demeyüb tedâriküñüz aña göre görüb emr-i şerîfümüñ icrâ vu itmâmında daḳîḳa fevt (15) eylemeyesiz!

şöleki mâbeynde mübâşîrñ ekl u aḫz édüb re'âyâya ḫulm ve ta'addâlar edeler cümlesi sizden bilinüb soñra ḫuhûr bulduḳda (16) size taẓmîn êtdürülür - ḡaflet etmeyesiz dëyü!

ḥükm-i şerîf size ne gün varduḳını ve ne vechle tedârik êtdüğüñüzi ne zamânda (17) itmâm-ma erişüb çıkacaḳını yazub ta'cîlâ südde-i se'âdetüme 'arz eylesiz!

ve senki beglerbegisin vâḳti geldükde aşlâ ve ḳat'â te'hîr (18) u terâhî eylemeyüb beglerbeglüğüne muta'allâḳ cemî-i askerüñle çayıra ḳıḳub münâsib yërde cem'iyet édüb müretteb u mükemmel ḫâzır u müheyyâ olasın!

şöyle bilesiz 'alâmet-i şerîfe i'timâd kılasız
taḫrîren fî evâşıt-ı Şaferülmuẓaffer sene sitt ve ḫamsîn ve (19) tis'imâye
(20) bi-medîne Haleb

¹⁷ Im Text: اُخذ.

¹⁸ Im Text: شويك.

B.2.2.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des Königs der Menschen, Großstatthalter von Dîyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück und Geehrte der ehrwürdigen Fürsten Zufluchtsorte der geehrten Großen, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählte der reichen gnade des allwissenden Königs, Statthalter von Diyâr Bekr, ihr Ruhm möge wahren.

Sobald das großherrliche Handschreiben eintrifft, möge bekannt sein, dass vordem ein großherrlicher Befehl abgesandt wurde, in welchem ich angeordnet hatte, dass der Großstatthalter die [Aufbringung der] *nüzûl* in den Gerichtsbezirken der Statthalterei des Großstatthalters und die Statthalter die [Aufbringung der] *nüzûl* der einzelnen Statthaltereien die benötigte Hilfestellung und Unterstützung gewähren mögen, die *nüzûl* eiligst aufgebracht und zur Festung Adilcevaz transportiert werden soll.¹⁹

Und in dieser Situation wird dieser mein großherrlicher Befehl wiederholt, da nun Feldzugszeit ist und - wenn's seine Majestät Gottes der Gelobte und in sich Erhabene geschehen lässt - man dabei ist mit Glück und Ruhm, Ehre und Würde aufzubrechen; und da es notwendig und wichtig ist, die befohlene *nüzûl* schnell aufzubringen und die Bestimmungsorte zu erreichen, habe ich befohlen:

wenn von den Tschauschen meines erhabenen Palastes Yûsuf, das Vorbild der Ranggleichen, sein Ruhm möge sich mehren eintrifft, so sollt ihr ja nicht zögern und zaudern sondern euch meinem erhabenen Befehl entsprechend um die *nüzûl*, die jeder einzelnen eurer Statthaltereien zukommt, kümmern, euch Tag und Nacht bemühen und anstrengen und sie in vollkommener Gerechtigkeit ausheben, vollständig an ihren Bestimmungsort gelangen und dem *nüzûl emîni* übergeben lassen!

Aber widmet dem eure gesamte Aufmerksamkeit und Sorgfalt! Es darf gar keine Möglichkeit bestehen, weder für eine einzige Person von euren Leuten oder den Inspektoren, der *re'âyâ* Gewalt und Unterdrückung anzutun, noch für sonstwen einen Asper oder ein Körnchen [mit Gewalt] zu nehmen oder zu verbrauchen. Ihr müsst [dafür] brauchbare und aufrichtige Leute in den Dienst stellen!

Und in der Mietsache haben die Kameltreiber und andere Söldlinge die Bevölkerung belästigt und molestiert, mehr als festgesetzt genommen [und so] Unrecht getan. Kümmert euch auf gute Art um diese Angelegenheit und lasst nicht mehr als den abgemachten Betrag einheben und ihr möget beide Seiten beachten. Ihr sollt euch so darum kümmern, dass weder der Bevölkerung noch den Söldlingen Unrecht geschehe, und es in vollendeter Gerechtigkeit aufgebracht werde, sodass die *nüzûl* meinem erhabenen Befehl entsprechend zeitgerecht eintreffen möge.

Wenn ihr sagt, dass ihr alles den Kadis übergeben habt, dann wird das weder geschätzt noch angenommen, ihr werdet für Fehlbeträge und Mängel zur Verantwortung gezogen und ihr müsst [den Schaden] auch begleichen! All das wird von euch verlangt und eingefordert werden. Sagt dann nicht, dass ihr nichts gewusst und nichts davon gehört habt! Trefft eure Vorkehrungen dementsprechend und versäumt keine Minute in der Ausführung und Erfüllung meines erhabenen Befehls.

Wenn unter den Inspektoren [jemand] verbraucht und wegnimmt und sie der Bevölkerung Unterdrückung und Gewalt antun, dann werdet für alles zur Verantwortung gezogen werden, wenn dann [etwas] aufgedeckt wird, lasst man euch Schadenersatz leisten - damit ihr nicht nachlässig seid!

¹⁹ Vgl.: BOA: AE 330.

Schreibt auf an welchem Tage der erhabene Befehl bei euch einlangen wird, wie ihr die Vorbereitungen durchführen wollt, wann sie fertig sein und losgeschickt werden wird, und teilt dies schnellstens an meine erhabene Schwelle mit!

Und nun zu Dir, der Du der Großstatthalter bist! Wenn die Zeit gekommen ist zaudere und zögere nie und nimmer! Zieh mit all Deinen Truppen, die zu Deiner Großstatthalterei gehören, ins Feld, zieh sie an einem geeigneten Ort zusammen und halte sie vollständig gerüstet bereit und fertig.

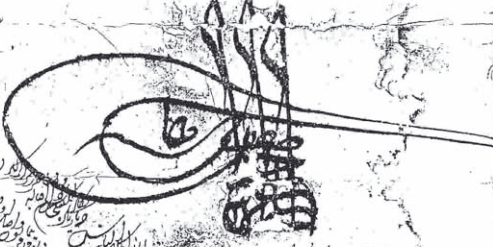
So sollt ihr es wissen, dem erhabenen Zeichen sollt ihr Vertrauen schenken.

Geschrieben in der mittleren Dekade des Monats Şafer, des siegreichen, im Jahre 956[/11.
- 21. März 1549]

In der Stadt Aleppo

B.2.2

BOA: A.DVN I/63



1. ...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. ...
11. ...
12. ...
13. ...
14. ...
15. ...
16. ...
17. ...
18. ...
19. ...
20. ...



B.2.3 BOA: A.DVN II/96

Neben dem Original liegt auch osmanische Abschrift aus späterer Zeit vor.

B.2.3.1 Transkription

Tuğra

(1) Emîrû l-ümerâ'i l-kirâm kebîrû l-küberâ'i l-fiḥâm zû l-ḳadr ve-l-iḥtirâm şâhibû l-izz ve-l-iḥtişâm el-muhtaşş bi-mezîdî inâyeti l-meliki n-nâs Dîyâr Be[kr beglerbegisi] (2) Ayâs dâme iḳbâluhû

tevḳî-i refî-i hümayûn vâşil olıcak ma'lûm ola ki:

bundan aḳdem saña hükm-i şerîf (3) gönderilüb: Dîyâr Bekr askerîyle Mevrîn cânibinde cem'iyet edesin! dèyü emrüm olmış idi. ve-l-hâlet hâzihi bir ân te'hîr (4) eylemeyüb ale-t-ta'cîl Çöl Depede cem'iyet etmek emr edüb

buyurdum ki:

hükm-i şerîf ile ḳidvetü l-emâşil ve-l-aḳrân çavuşum Ca'fer zîde ḳadruhû (5) vuşûl bulduḳda te'hîr eylemeyüb mu'âcelâ Çöl Depede cem'iyet edesin! Bu huşûş ziyâde mühimmdür! Aşlâ eglenmeyüb (6) yabanda ḳomayub müretteb ve mükemmel düşmen yarağıyla cümle asker²⁰ ḳalkıyla cem'iyet edesin ne günde çıkub cem'iyet maḥalline varduḡuñ [i'lâm] (7) edesin!

ve Ana sancağı begi Şâh Nazâra Sîverek sancağı vèrilmîşdür her ḳandaysa mezkûrî yanına cem'iyet getürdesin şöyle ki Alḳâsuñ (8) öte cânibe gitdüḡi şaḥîḥ ise mezkûruñ ḳaḳḳından geldüresin! Ammâ hüsn-i tedârik üzre olasin ve bile olan Ḳızılbaşdan gelmiş âdemlerinüñ ḳaḳḳından geldürüb bir ferdi ḫalâş eylemeyesin!

Şöyle bilesin alâmet-i şerîfe i'timâd kılasın!

taḫfîren fî evâsiṭ-ı şehr-i Rebîyülâḫîr sene sitt ve ḫamsîn ve tis'ami'tin be-medîne Haleb²¹

B.2.3.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des Königs der Menschen, Großstatthalter von Dîyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Vordem wurde Dir ein großherrlicher Befehl geschickt, meine Anordnung hatte gelaute, dass Du Dich mit dem Aufgebot von Diyarbakır in der Gegend von Mevrîn sammeln sollst. Doch zum gegebenen Zeitpunkt ordne ich an, keinen Augenblick zu zögern und Dich schnellstens in Çöl Depe zu sammeln.

[Daher] habe ich befohlen:

Wenn das Vorbild der Ranggleichen und Zeitgenossen, mein Tschausch Ca'fer, sein Ruhm möge sich mehren, mit dem erhabenen Befehl eintrifft, dann zögere nicht sondern sammle Dich schnellstens in Çöl Depe. Diese Angelegenheit ist sehr wichtig! Lass nichts ungerüstet sondern

²⁰ Im Text: *عزل*.

²¹ Im Text: *حلاب* (=Cüllâb?).

sammle alle Truppen von Diyarbakır mit wohlgeordneten und hervorragenden Feindeswaffen. Gib Kunde davon, an welchem Tage Du aufbrichst und den Sammelplatz erreichen wirst.

Dem Statthalter von ʿAna, Şâh Nâzar ist Siverek gegeben worden. Lass den genannten, wo auch immer sich der befinden mag, sich bei Dir sammeln, und lass ihn, wenn es stimmt, dass Alkâs die Seiten gewechselt hat, hinrichten. Gehe dabei sehr vorsichtig vor und lass auch die bei ihm befindlichen Leute, die vom Kızılbaş gekommen sind, hinrichten - verschone keine einzige Person!

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen sollst Du Vertrauen schenken!

Gegeben in der mittleren Dekade des Monats Rebîʿ II 956[/9.-18. Mai 1549]

In der Stadt Aleppo

B.2.4 BOA: AE 329

B.2.4.1 Transkription

Tuğra

(1) Emîrû l-ümerâ'i l-kirâm kebîrû l-küberâ'i l-fiḥâm zû l-ḳadr-ve-l-iḥtirâm şâhibü l-izz-ve-l-iḥtişâm el-muhtaşş bi-mezîdî inâyeti l-meliki n-nâs Dîyâr Bekr beglerbegisi (2) Ayâs dâme iḳbâlühü

tevḳî-i refî-i ḥümâyûn vâşil olıcaḳ ma'lûm ola ki:

bundan aḳdem saña ḥükm-i ḥümâyûn gönderüb (3) ordu-yi ḥümâyûnum için koyun iḫzâr edesin ve varan nüzüle âdamlar koşub emn ü selâmet ile Âdilcevâz anbârına (4) teslîm êtdüresin! dëyü emrüm olmış idi; İmdi, bu ḥuşûşlar ehemmi mühimâtıdır!

Buyurdum ki:

ḥükm-i şerîf vâcibü l-ittibâ'um ile (5) dergâh-ı mu'allâm çavuşlarından kıdvetü l-emâşil ve-l-aḳrân çavuşum 'Alî, zîde ḳadruhu, varub vuşûl bulduḳda

te'hîr (6) u terâḥî eylemeyüb fermân-ı şerîf-i sâbıḳum muktezâ sınca ordu-yı ḥümâyûnum için vâfir ve müstevfâ koyun ḥâzırlayub (7) ve varan nüzüle eglendürmeyüb yarar âdamlar koşub ve Âdilcevâza varınca yol üzrinde olan beglere muḳkem tenbîh ve te'kid (8) eyleyüb emn ü sâlem Âdilcevâz anbarına teslîm êtdüresin! Bu ḥuşûşların tedârîki ziyâde mühimmdür! derbendleri ve sâyir maḥûf (9) ve muḥâlîf olan yerleri ḥifz u herâset ile geçürdüb zarar u kezend êrişdürmekden beḡâyet ḥazer edesin şöyle ki yollarda (10) bir vechle zarar êrişse senden bilevüz!

Aña göre muḳayyed olub emn u sâlem ulaşturmaḳ bâbında dakîḳa fevt eylemeyesin ve zıkr olunan (11) nüzül ve koyun ḥuşûşların ne vechle tedârik êtdüğün ve ne zemânda varduḳların künhi ile yazub südde-i sa'âdetüme 'arz eyleyesin!

Şöyle bilesin 'alâmet-i şerîfe i'timâd kılasın

taḥrîren fî evâḥiri şehri Rebî'ülâḥır senete sittin ve ḥamsîne ve tis'imî'etin

be-medîne Ḥaleb

B.2.4.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des Königs der Menschen, Großstatthalter von Dîyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Unlängst wurde Dir ein großherrlicher *ḥükm* geschickt, in dem ich befohlen hatte, dass Du Schafe für mein großherrliches Heer bereitstellen, für die eintreffenden *nüzül* Männer abstellen und sie sicher und wohlbehalten dem Magazin von Adilcevaz übergeben sollst! Nun denn, diese Angelegenheiten gehören zum wichtigsten der Versorgung!

[Daher] habe ich befohlen:

Wenn von den Tschauschen meines erhabenen Palastes das Vorbild der Ranggleichen und Zeitgenossen, mein Tschausch 'Alî sein Ruhm möge sich mehren, mit meinem erhabenen Befehl, dem Folge zu leisten ist, eintrifft, dann zaudere und zögere nicht, sondern bereite entsprechend meinem vorherigen, erhabenen Ferman die Schafe vor, halte die eintreffende *nüzül* nicht auf und gib ihnen tüchtige Männer mit. Mache die an der nach Adilcevaz führenden Straße ansässigen Herren aufs strengste mit den Befehlen vertraut und lass den Nachschub sicher und in

Ruhe in das Magazin von Adilcevaz geleiten. Die Besorgung dieser Angelegenheiten sind von größter Wichtigkeit! Bring sie sicher und behütet über die Pässe und andere gefährliche Orte und hüte Dich aufs äußerste davor, ihnen Schaden zuzufügen, denn wenn ihnen auf dem Weg irgendein Schaden zustoßen sollte, werden wir Dich zur Verantwortung ziehen!

Halte Dich daran und zögere keine Minute beim sicheren Transport. Du wirst nun die Angelegenheiten mit der genannten *nüzül* und den Schafen, wie Du sie aufbringst und wann sie ankommen werden, kurzgefasst aufschreiben und an meine glückverheißende Schwelle mitteilen.

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen sollst Du Vertrauen schenken!

Gegeben in der letzten Dekade des Monats Rebî II 956[/19-28. Mai 1549]

In der Stadt Aleppo

B.2.5 BOA: A.DVN II/98

B.2.5.1 Transkription

Tuğra

- (1) Emîrû l-ümerâ'î l-kirâm kebîrû l-küberâ'î l-fiḥâm zû l-ḡadr ve-l-iḥtirâm²² şâhibü l-izz ve-l-iḥtişâm el-muhtaşş bi-inâyeti l-meliki n-nâs Dîyâr Bekr beglerbegisi Ayâs, (2) dâme iḡbâluhû tevḡî-i refî-i ḥümâyûn vâşil olıcak ma'lûm ola ki:
bundan aḡdem ḥükm-i şerîf gönderilüb (3) varan nüzûlî Âdilcevâza ve Vâna münâsib olan yêrde ḥifz olına dèyü fermân olmaḡın
(4) buyurdum ki:
ḥükm-i şerîf-i vâcibü l-ittibâ'um vuşûl bulduḡda te'ḥîr u terâḥî eyley[emeyüb] (5) zıkr olı-nan nüzûlün cümlesini Vâna gönderesin Âdilcevâz ve Bitlîse dökürmiyesin!
(6) Şöyle bilesin alâmet-i şerîfe i'timâd kılasın
taḥrîren fî Evâ[yil-i] (7) şeh-r-i Cemâzîyülâḥir²³ sene sitt ve ḡamsîn ve tis'imâye
be-yurt Cüllâb

B.2.5.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des Königs der Menschen, Großstatthalter von Diyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Vordem wurde ein großherrlicher Befehl abgefertigt und da in dem befohlen wurde, man möge die auf dem Weg befindliche *nüzûl* nach Adilcevaz und Van an einem geeigneten Ort bewahren, habe ich angeordnet:

Sobald mein großherrlicher Befehl, dem zu gehorchen Pflicht ist, eintrifft, zögere nicht und sei nicht säumig, sondern schick die gesamte erwähnte *nüzûl* nach Van und lass sie nicht nach Adilcevaz und Bitlis gelangen.

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen mögest Du Vertrauen schenken!

Gegeben in der ersten Dekade des Monats Cemâzî II 956/[27. Juni - 6. Juli 1549]

Im Feldlager zu Cüllâb

²² Im Text: ذو القدر والهدى و الاحترام. Da weder FEKETE, Ludwig: *Einführung in die Osmanisch-Türkische Diplomatie der Türkischen Botmäßigkeit in Ungarn*, Budapest 1926, XXXIV noch SCHAENDLINGER, Anton Cornelius: *Die Schreiben Süleymans an Vasallen Militärbeamte, Beamte und Richter*, II Bde. Wien 1986, XIII-XVII eine andere Form als „zû l-ḡadr ve-l-iḥtirâm“ kennen und الهدى و keinen Sinn macht, nehme ich einen Fehler des Schreibers an.

²³ Im Text: جمادى الآخر.

B.2.6 BOA: A.DVN II/99

B.2.6.1 Transkription

(1) Emîrî l-ümerâ'i l-kirâm kebîrî l-küberâ'i l-fiḥâm zû l-ḡadr ve-l-iḥtirâm şâḥibü l-ʿizz ve-l-iḥtişâm el-muḥtaşş bi-mezîdî ʿinâyeti l-meliki l-ʿallâm Diyâr Bekr beglerbegisi (2) Ayâs dâme iḡbâluhû

tevḡîʿ-i refîʿ-i ḥümâyûn vâşil olıcaḡ maʿlûm ola ki:

ḥâliyâ mektûb gönderüb, bundan aḡdem ʿÜzeyr sancaḡından yüz elli ḡaṭâr (3) kirâ devesi iḡrâc olınuḡ Âmidde olan mîrî terekeden buḡday taḡmîl ʿedüb Vâna gönderesin dëyü ḡükm-i şerîf vârid olup (4) ammâ kirâları Âmid ḡazînesinden vërilmek taşrîḡ olınmayup seksen ra's deve gelüp kirâ taleb ʿëdüklerinde vërilmege tereddüd olınuḡ (5) mezbûr develer ve nüzûl iledüb gerü gelen develerinden tekrâr zaḡîre taḡmîl olınacaḡ develere ne-miḡdâr kirâ emr olınuḡ aña göre ʿamel olınuḡ dëyü ʿarz eylemişsin. İmdi mezbûr sancaḡından gelen kirâ devesi içün (6) zaʿîf olup götürmege ḡudretleri yoḡdur dëyü şıḡvâ eylediler.

imdi buyurdum-ki:

şimdiye deḡin yük taḡmîl olınuḡ (7) gönderilmediyse anlardan ferâḡat eyleyüp icâzet vëresin. emr-i sâbıḡum mûcibince nüzûl develerine taḡmîl eylesin (8) kirâlarını ʿâdet üzre Diyâr Bekr ḡazînesinden vëresin ve ne-miḡdâr kirâ gider ise defterin gönderesin ki bundan altun gönderile!

şöyle bilesin ʿalâmet-i şerîfe iʿtimâd kılasın

taḡrîren fî evâşit-i Cemâzîyülâḡîr sene sitt ve ḡamsîn ve tis-i-mâyetin

be-yurt ḡurb-i Elmalu

B.2.6.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des allwissenden Königs, Großstatthalter von Diyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Nun hast Du einen Brief eingesandt und mitgeteilt: „Vorher war ein großherrlicher Befehl eingelangt, demzufolge Du aus der Statthalterei von ʿÜzeyr hundertfünfzig Mietkamele ausheben, diesen vom in Âmid ausgelagerten staatlichen Getreide Weizen aufladen und sie nach Vân schicken mögest. Aber dass ihre Miete aus dem Schatz von Âmid zu begleichen wäre, sei nicht einsichtig gewesen. Als dann achtzig Kamele eintrafen und die Miete [für sie] verlangt wurde, war man unschlüssig. Die genannten Kamele und die *nüzûl* werden weitergleitet. Wie hoch wird die Miete von den Kamelen, die zurückkehren bestimmt, auf die man den Proviant wieder laden wird? Dementsprechend wird man vorgehen.“ Jetzt hat man sich [auch noch] über die Mietkamele, die aus der genannten Statthalterei eintrafen, beschwert; sie sind schwach und haben keine Kraft zum Tragen.

Nun habe ich befohlen:

Wenn die Traglast bis jetzt noch nicht [auf die Kamele] geladen und sie noch nicht abgeschickt wurden, lass es bleiben und beurlaube sie. Den Proviant wirst Du dann meinem ehemaligen Befehl entsprechend auf die Kamele laden und ihre Miete wirst Du wie es Brauch ist aus der Kassa von Diyâr Bekr bezahlen. Und schick das Rechnungsbuch, wieviel für die Miete auch bezahlt werden muss, sodass dann das Gold abgesandt werde!

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen sollst Du Vertrauen schenken!

B.2.7 BOA: MAD 15367, 1

Abschrift eines an den *defterdâr* von Bagdad gerichteten *hüküm*.

B.2.7.1 Transkription

(a) resîd 15* C II²⁴ sene 956

(1) defterdârına:

bundan aqdem maḥmîye-i Bağdâdda bir yılluḡ zaḥîre der-enbâr olmağıçün ḥüküm-i şerîfüm gönderilmiş idi; ol emrüm kemâkân (2) muḡarrerdür!

buyurdum ki:

ḥüküm-i şerîfüm varduḡda bu ḥuşûşa geregi gibi muḡayyad olub emr-i sâbıḡum muḡtezâsınca bir yılluḡ zaḥîreyi (3) maḥmîye-i Bağdâdda der-enbâr eyleyesin.

Ḥuşûş-i mezbûr ehemmi mühimâtıdandır! İhmâl u mesâhilden gâyetde ḡazer édesin! Şöyleki ihmâl (4) u mesâhil édüb emrüm mücibince maḥmîye-i mezbûrede bir yılluḡ zaḥîre der-enbâr eyleyemesin müceb-i ‘itâb vâḡi’ olur!

(5) Aña göre muḡayyad olasin

şöyle bilesin dëyi

taḡrîren fîevâsiṭ-i C II sene 956

be-maḡâm Ḳusṭantînîye

B.2.7.2 Übersetzung

Eingelangt am 15. Cemâzî II 956[/] An den *defterdâr*:

Vor diesem ist, damit in der Residenz Bagdad der Vorrat für ein Jahr ausgelagert wird, schon mein goḡherrlicher Befehl (*hüküm*) abgefertigt worden. Diese meine Anordnung (*ol emrüm*) wird so wie sie war bekräftigt!

[Daher] befahl ich:

Wenn mein erhabener Befehl (*hüküm*) einlangt, so beschäftige Dich wie es notwendig ist mit dieser Angelegenheit und lagere entsprechend meiner damaligen Anordnung (*emr*) den Proviant für ein Jahr in der Residenz zu Bagdad aus.

Die erwähnte Angelegenheit ist von größter Wichtigkeit! Hüte Dich aufs äußerste vor Saumseligkeit und Nachlässigkeit! Denn wenn Du Saumseligkeit und Nachlässigkeit übest und den Vorrat für ein Jahr in der genannten Residenz nicht entsprechend meiner Anordnung auslagerst, dann geschieht es, dass Tadel unvermeidbar ist.

So sollst Du es wissen usw.

Geschrieben II C II 956[/6.-16. Juli 1549]

In der Residenz zu İstanbul

²⁴ Im Text: ج.

B.2.8 BOA: *İE Askeriyye 25*B.2.8.1 *Transkription*

Tuğra

(1) Emîrû l-ümerâ'ı kirâm kebîrû l-küberâ'ı l-fiḥâm zû-l-ḡadr ve-l-iḥtirâm şâḥibü l-izz ve-l-iḥtişâm el-muḥtaşş bi-mezîdî inâyeti l-meliki l-allâm Dîyâr Bekr beglerbegisi (2) Ayâs dâme iḡbâlühû

tevḡî-i refî-i ḡümâyûn vâşil olıcak ma'lûm ola ki:

ḡâlîyâ Alḡâs-i dîn-i mülḡid Şehr-i Zöl (3) yolından firâr êdûgi arz olınub Kürdistân içinde midür? Ḳarındaşına mı gitmişdür? (4) Ne maḡalldede idûgi ma'lûm olmak mühimm ve lâzim olmaḡın

buyurdum ki:

derḡâh-ı mu'allâm çavuşlarından kıdvetü l-emâşil ve-l-eḡrân çavuşum (5) Hasan zîde ḡadruhû vuşûl buldukda sendaḡı ol cevânibe göz ve ḡulaḡ tutub mülḡid-i mezbûr bi-l-fi'l (6) ne maḡalldedür şâḡiḡ ḡaber alub ta'cilâ derḡâh-ı mu'allâma arz êdesin! Ve Ṭahmâsb-ı maḡḡûr daḡı (7) ne maḡalldedür, cem'iyeti varmıdır? Fikr-i fâsid ve ḡayâl-i kâsidi nenûñ üzrinedür? bi-l-cümle düşmenüñ (8) keyfiyet aḡvâlınden şıḡḡatı üzre ḡaber olub²⁵ ta'cilâ arz êdesiz! Mezbûr çavuşuma ḡulaḡuz vêrüb (9) toḡrı yoldan Vâna aşurasız!

alâmet-i şerife i'timâd kılasız,

taḡrîren fî el-yevmü t-tâsi' (10) min şehr-i Recebü l-mürreceb-i senete sittin ve ḡamsîne ve tis'imi'tin

be-yurt Elmalu

B.2.8.2 *Übersetzung*

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des allwissenden Königs, Großstatthalter von Dîyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Nun, wurde mitgeteilt, dass der Ketzer Alḡâs über Şehr-i Zöl geflohen ist. Ist er [noch] in Kurdistan oder ist er [schon] zu seinem Bruder gegangen? Da es wichtig und notwendig zu wissen ist, an welchem Orte er sich befindet, habe ich befohlen:

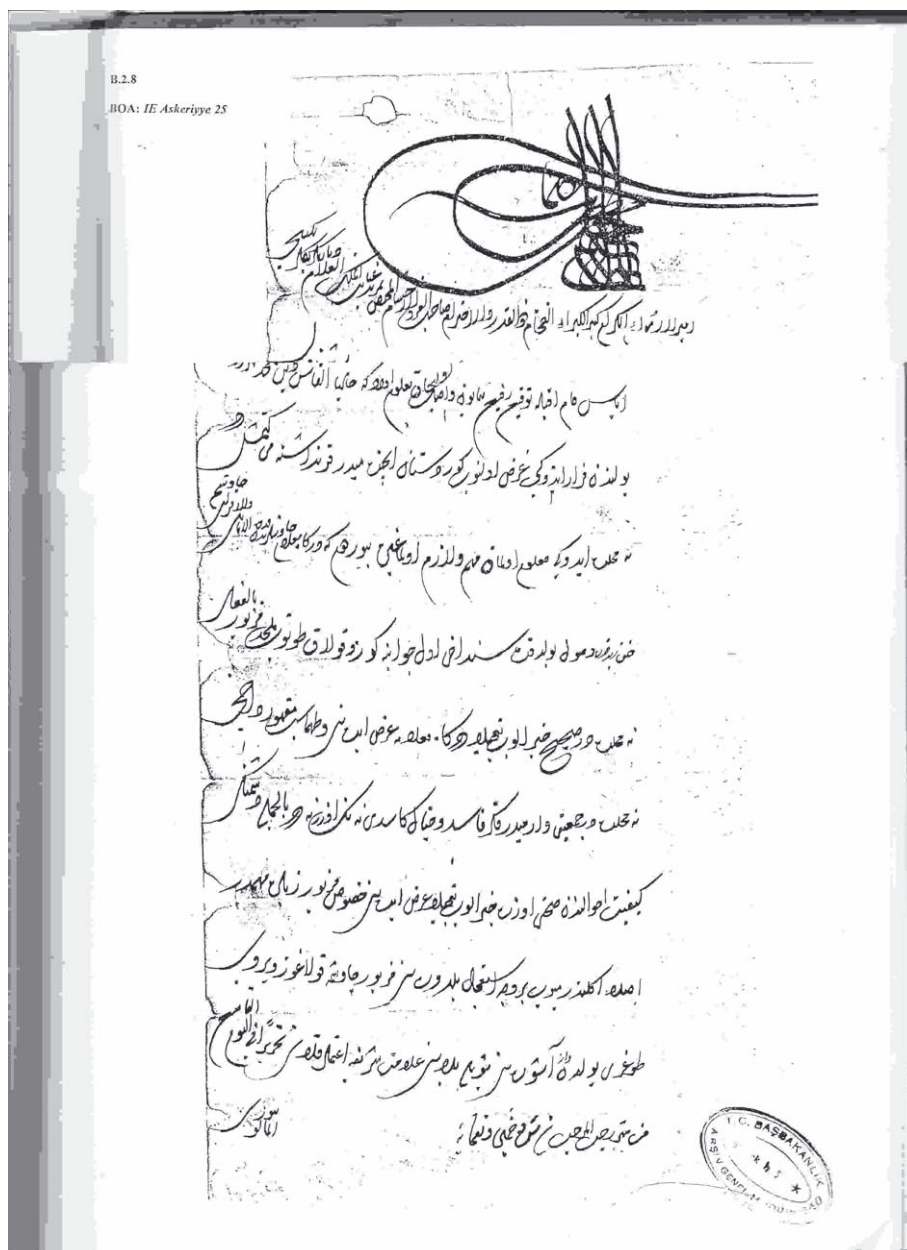
Wenn von den Tschauschen meines erhabenen Palastes das Vorbild der Ranggleichen und Zeitgenossen, mein Tschausch Ḥasan sein Ruhm möge sich mehren, eintrifft, dann sperre auch Du Augen und Ohren gegen jene Gegend hin auf, ziehe brauchbare Informationen darüber ein, an welchem Orte sich dieser Ketzer nun tatsächlich befindet und melde das eiligst an meine erhabene Pforte. Und weiters: wo ist der verfluchte Ṭahmâsb, hat er Truppen bei sich? Wonach steht ihm sein verdorbenes Denken und seine unglaublicher Sinn? Ziehe genaue Informationen über alle Verhältnisse des Feindes ein und teile dies schleunigst mit! Meinem Tschauschen gib einen Führer und lasse ihn auf sicherem Wege nach Van geleiten.

Dem erhabenen Zeichen sollst Du Vertrauen schenken!

Gegeben am 9. des Monats Receb 956[/3. August 1549]

²⁵ ألوب statt ألوب?

Im Feldlager zu Elmalu



B.2.9 BOA: A.DVN II/100

B.2.9.1 Transkription

(1) Emîrî l-ümerâ'i l-kirâm kebîrî l-küberâ'i l-fiḥâm zû l-ḡadr ve-l-iḥtirâm şâhibü l-izz ve-l-iḥtişâm el-muḥtaşş bi-mezîdî inâyeti l-meliki l-allâm (2) Diyâr Bekr beglerbegisi Ayâs dâme iḡbâluhû

tevḡî-i refî-i ḡümâyûn vâşil olıcaḡ ma'lûm ola ki:

beglerbegilüḡüne muta'allâḡ olan (3) sancaḡbeglerinüñ ve sübaşılaruñ ve erbâb-ı tîmâruñ zabṭ u şiyâneti sinüñ ahduñdadur! yolda ve izde re'âyâya (4) ta'addâ ve ziyân êtdüklerine aşlâ emrüm yokdur!

buyurdum ki:

bu emr-i ḡümâyûnumı begler kullarıma ve sâyir asker ḡalḡına bildürüb (5) tenbîh u te'kid eylesin ki bir ferd akçasuz cebr ile nesnelerin almayub ve bâḡlarına ve terekelerine ve bostân-larına (6) zarar u ziyân êtdürmeyüb gereḡi gibi ḡifz u ḡerâset eylesin! şöyleki asker ḡalḡı yollarda ve ḡurâlarda re'âyâ (7) ta'addâ ve zûlm êdüb daḡı se'âdet u iḡbâlle ol cevânibe nüzûl-i ḡümâyûnum eyledüḡümde şikâyet olına (8) bir ferdüñ özri maḡbûl olmaḡ iḡtimâli yokdur! kim gerekse olsun gereḡi gibi siyâset êtdürüb (9) ḡaḡḡında geldürürin!

sendaḡı aña göre muḡayyed olub bâb-ı ḡifz u şiyânetde daḡḡa fevt êtmeyüb asker ḡalḡın (10) oñat zabṭ êdüb emrûme muḡâyir iş olmaḡdan ictinâb eylesin. Bu bâbda sinüñ daḡı (11) beyân êtdüḡüñ özr maḡbûl olmaz! Aña göre tedârik eylesin!

Şöyle bilesin alâmet-i şerîfe i'timâd kılasın.

(12) taḡrîren fî evâşî-i şehr-i Recebûlmürreceb-i sene-i sitt ve ḡamsîn ve tis'imâye be-yurt Elmalu

B.2.9.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des allwissenden Königs, Großstatthalter von Diyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Die Aufsicht und Kontrolle über die unter Deinem Kommando stehenden Statthalter, sübaşıs und Timarioten liegt in Deiner Verantwortung! Dass sie die Untertanen auf Straßen und Wegen bedrücken und schädigen, habe ich ausdrücklich verboten!

Daher habe ich befohlen, dass:

Du sollst dieses mein großherrliches Verbot meinen [pfortenunmittelbaren] Herren und dem übrigen Kriegsvolk [=Sipahis] mitteilen und es ihnen so einschärfen und bekräftigen, dass keine einzige Person irgendetwas von ihnen ohne Bezahlung mit Gewalt wegnimmt und ihren Wein-gärten, ihrem Getreide und ihren Obstgärten Verlust und Schaden zufügen lasse. Du sollst für Schutz und Sicherheit sorgen, wie es sich geziemt. Sodass, wenn ich in Wohlfahrt und Gnade in jenen Gebieten mein großherrliches Lager aufschlage, über das Kriegsvolk, das auf den Straßen und in den Ortschaften die Untertanen bedrückt und tyrannisiert, geklagt werden sollte, es unmöglich sein wird, die Entschuldigung welcher Person auch immer zu akzeptieren. Du wirst die, bei denen es notwendig ist aburteilen und hinrichten lassen!

Du nun, halte Dich daran und versäume keine Minute im Falle des Schutzes und der Sicherheit, das Kriegsvolk halte in strenger Zucht und vermeide etwas gegen meinen Befehl zu tun. In

dieser causa kann auch die von Dir vorgebrachte Entschuldigung nicht angenommen werden!
Mach das dahingehend gut!

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen sollst Du Vertrauen schenken!

Geschrieben in der mittleren Dekade des Monats Receb des Jahres 956[/5. - 14. August
1549]

Im Feldlager zu Elmalu

[illegible]

B.2.10 BOA: A.DVN III/I

B.2.10.1 Transkription

Tuğra

(1) Emîrû l-ümerâ'ı kirâm kebîrû l-küberâ'ı l-fiḥâm zû-l-ḳadr ve-l-iḥtirâm şâḥibü l-izz ve-l-iḥtişâm el-muḥtaşş bi-mezîdi inâyeti l-meliki n-nâsi (2) Dîyâr Bekr beglerbegisi Ayâs dâme iḳbâlühû

tevḳî-i refî-i ḥümâyûn vâşil olıcaḳ ma'lûm ola ki:

bundan aḳdem def'âtle (3) aḥkâm-i şerîfe gönderilüb Diyâr Bekr askeriyile üzre olub bir ferd yabanda olmaya dëyü emr olunub (4) ordu-yı ḥümâyûnumda daḥı envâ-ı temhîd u te'kîd olunub sübaşılar ve sipâhîler cümle begleri yanında olub (5) begler daḥı beglerbegi yanında olub kendü kuvvâdında bir ferd yürümeye dëyü emrüm olmuşdur

buyurdum ki:

(6) dergâh-ı mu'allâm çavuşlarından Budaḳ zîde ḳadruhu vuşûl buldukda beglerden ve askerden bir ferdi ḥâricde ḳomayub (7) cümlesin sancaḳlarında muta'allâḳ olan sübaşıları ve sipâhîleriyle müretteb ve mükemmel düşmen yaraḡıyla (8) yanuña cem'êdesin!

yabanda bulunanların gereḡi gibi ḥaḳḳlarından gelmek muḳarrerdür mazlamaları gendü boyunlarına (9) olur soñra bilmedük ve işitmedük demek mecâl yoḳdur aña göre muḳayyed olub iḳdâm u ihtimmâm eyleyüb (10) cümle askerüñ ile ḥâzîr ve müheyyâ bulunasın ḡaflet câyız degüldür her biri cümle asker bile ḥâzîr ve müheyyâ bulunmaḳ (11) gerekdür!

bu ḥükm-i şerîfüm vâşil olub ve nevehle olduḡuñ tafşîlle yazub arz eylesin!

(12) şöyle bilesin alâmet-i şerîfe i-timâd kılasın

taḥrîren fî evâsiṭ şehr-i Ramaẓân (13) elmübârek sene sitt ve ḥamsîn ve tis'imâ'e

(14) beyurt Âmid

Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des Königs der Menschen, Großstatthalter von Dîyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Vordem sind mehrmals erhabene Befehle gesandt worden und es wurde befohlen, dass man sich bei den Truppen von Diyâr Bekr aufzuhalten habe und keine Person sonstwo sein soll. In meiner großherrlichen Armee wiederum wurden verschiedene Bekräftigungen und Verwarungen erlassen, alle *sübaşıs* und Sipahis sollen sich bei ihren Statthaltern und die Statthalter beim Großstatthalter befinden und keinesfalls darf ein einzelner sich unter eigenem Kommando aufmachen.

Ich habe daher befohlen:

Sobald von den Tschauschen meines erhabenen Palastes Budaḳ, sein Ruhm möge sich mehren, eintrifft, mögest Du niemanden von den Herren und den Truppen draußen lassen und alle in den Statthaltereien befindlichen *sübaşıs* mit ihren Sipahis und den vollständigen und vollkommenen feindbezwingenden Waffen bei Dir sammeln!

Es ist beschlossen, jene, die sich draußen befinden so zu bestrafen, wie sie es verdienen, ihre Untaten werden sie selbst zu spüren bekommen und dann zu sagen, dass wir nichts gewusst und nichts gehört haben, ist kein Ausweg. Du sollst Dich daran halten und anstrengen und mit all

Deinen Truppen bereit und gerüstet sein, Nachlässigkeit ist unangebracht. Es ist angebracht dass jeder einzelne mit seinen Truppen bereit und gerüstet ist.

Wenn dieser mein erhabener Befehl einlangt, schreib detailliert auf wie Du gerüstet bist und melde das.

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen sollst Du Vertrauen schenken!

Geschrieben in der mittleren Dekade des gesegneten Monats Ramazân des Jahres 956[2. - 12. Oktober 1549]

Im Feldlager zu Amid

B.2.11 BOA: A.DVN III/3

B.2.11.1 Transkription

Tuğra

(1) Emîrû l-ümerâ'ı kirâm kebîrû l-küberâ'ı l-fiḥâm zû-l-ḳadr ve-l-iḥtirâm şâhibü l-izz ve-l-iḥtişâm el-muhtaşş bi-mezîdî inâyeti l-meliki l-allâm Dîyâr Bekr beglerbegisi Ayâs dâme iḳbâlühû

tevḳî-i refî-i hümayûn vâsil olıcaḳ ma'lûm ola ki:

(2) ḥâliyâ bâzîrgân yuḳaru cânibe gitmege emr edüb ammâ memâlik-i maḥrûsemenden gelüb yuḳaru [cânibe] giden bâzîrgânların ellerinde emrûme muḥâlîf altun ve gümüş ve yarar at (3) u ḳatır ve yarar esbâb u yaraḳ olmaḡa emrüm yokdur!

buyurdum ki:

ḥükm-i şerîf-i vâcibü l-ittibâ'um vuşûl bulduḡda cemî-i beglerbegilüğe muta'allak olan begler ve ḳâzılara tenbîh u tekîd (4) eylesin ki gelen bâzîrgânları Dîyâr Bekrden ḡayrî yêrden geçürmeyeler ki Dîyâr Bekr defterdârî cânibinden ḳonulan emînler (5) eger öteden gelendür ve berüden gidendür görüb ellerinde emre muḥâlîf olan altun ve gümüş ve yarar at ve ḳatır ve esbâb (6) bulunanuñ cümle mâllerin girift edüb;

ve sipâhî ṭâyfesinden ve re'âyâdan ba'z-ı yêrlü kimesneler olub gelen bâzîrgânı ḡafyeten (7) bâclerin alub perâkende müteferriḳ yollardan geçürmege mu'âvenet ederler imiş! Bu ṭarîḳle bâcları alınmayub mâl-i mîrî zâyî olur imiş! (8) İmdi ol kimesneler eger sipâhî ve eger re'âyâdandur tetbî edüb ele getirüb muḥkem ḡaḳḳlarından gelüb esbâbların girift eylesin!

(9) ve şol kimesneler ki esbâbların ḡafyeten geçüre anuñ gibileruñ cemî elinde bulunan metâ ve esbâbların girift edüb gendüsi uryân şalıvêreler ve yalnız beglere (10) tenbîh ile ḳomayub cemî-i etrâf u eknâfa nidâ eylesin ki ol aşl-ı metâ'n bâcdan ḳaçurub oḡrı yoldan geçüren²⁶ kimesneleri aşl-i bâc alınacaḳ (11) yollardan ḡayrî yêre şalıvêrmeyeler. ve girift olunan mâl u esbâb her ne ise sinüñ yanuñda bir maḥfûz yêrde zabṭ edüb ve defter eyleyüb (12) âsîtâne-i se'âdetüme arz eylesin!

Bu ḡuşûş mücerred beglere i'timâd eylemeyüb sendaḡı bizzât dâmulevkât bunuñ gibileri tettebbu etmekden ḡâlî (13) olmayasın! Şöyleki emr-i şerîfûme muḡâyir tüccâr ṭâyfesi altun ve gümüş ve yarar at ve yaraḳ ve sâyir ḡâric-i vilâyete gitmesi (14) memnû olan esbâbı alub gideler, sinüñ ihmâlinden bilinür!

Aña göre yokladub tettebbu ve tafahḡuş êtdürüb fermân-i şerîfûme muḡâyir iş (15) olmaḡdan şaḳınasın. bu bâbda aşlâ kimesneden celb u aḡz olunmaḡdan ve kimesneye meyyâl u muḡâb olub ḡimâyet olunmaḡdan ḡazer eylesin! (16) ḡafyeten tecessüs olunub görîle ger-ekdür, tammâm-ı başîret üzre olasın!

anuñ gibi memnû olan nesneleruñ ḡafye gitmesine mu'âvenet eden (17) her kim olur ise mecâl vêrmeyüb ḡaḳḳlarından gelinmek muḳarrerdür!

Aña göre tedârik edüb giden yükleri oñat yoklayub (18) ne cins ve ne miḡdâr metâ alub gitdüklerin defter edüb ziyâde ihtimmâm eylesin!

Şöyle bilesin alâmet-i şerîfe (19) i'timâd kılasın

taḡrîren fî evâyil-i Şevvâl el-mükerrem sene sitt ve ḡamsîn ve tis'imâ'e

(20) be-yurt Âmid

²⁶ Im Text: كجرن

B.2.11.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des Königs der Menschen, Großstatthalter von Diyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Nun wurde den Händlern [zwar] erlaubt [nach Persien] hinüber zu gehen, aber mein Verbot, Gold, Silber, taugliche Pferde und Maultiere, sowie kriegswichtiges Gerät und Waffen illegalerweise in den Händen der von meinen behüteten Ländereien kommenden, hinübergehenden Handelsleute mitzuführen, [bleibt] bestehen!

Ich gebiete deshalb:

Wenn mein großherrlicher Befehl, dem zu gehorchen ist, eintrifft, dann teile allen zu [Deiner] Großstatthalterei gehörenden Herren und Kadis mit allem Nachdruck mit und verlautbare, dass sie die eintreffenden Handelsleute nirgendwoanders als durch Diyâr Bekr ziehen lassen dürfen, damit die von Seiten des Finanzkammerers von Diyâr Bekr dort eingesetzten Inspektoren sie - ob sie nun von drüben her kommen oder von hier abgehen - kontrollieren und alle Waren jener, in deren Händen sich verbotenerweise Gold, Silber, tüchtige Pferde und Maultiere finden, beschlagnahmen können. Es soll aber einige einheimische Individuen vom Stande der Sipahis und von der Bauernschaft geben, welche insgeheim [selbst] die Zollgebühr kassieren und Hilfe leisten, die eintreffenden Händlern einzeln über verschiedene Wege [an den Kontrollen] vorbeizubringen! Dadurch konnte keine Zollgebühr erhoben werden und die schuldige Steuer ging verloren! Nun denn: diese Individuen - ob sie nun von den Sipahis oder aus Bauernschaft sind - sollst Du ausforschen, festnehmen, ihrer strengen Strafe zuführen und ihre Waren beschlagnahmen! Und man möge auch denjenigen Personen, die ihre Waren schmuggeln wollen, wie jenen²⁷ all die bei ihnen befindlichen Güter und Waren beschlagnahmen und sie selbst aller Mittel bar laufen lassen.

Begnüge Dich nicht mit der bloßen Mitteilung an Deine Herren, sondern mach in allen Seiten und Winkeln [Deiner Herrschaft] bekannt, dass man die Personen, welche jene wichtigen Waren vom Zoll vorbeischmuggeln und über Räuberwege bringen, über keine anderen Wege, als die, an denen der richtige Zoll eingehoben wird, ziehen lassen darf.

Die beschlagnahmten Waren und Güter wirst Du - was immer es auch sei - bei Dir an einem sicheren Ort aufbewahren, aufzeichnen und meiner glückhaften Schwelle mitteilen!

In dieser Angelegenheit verlasse Dich ja nicht bloß auf die Herren, sondern befeißige Dich in eigener Person zu allen Zeiten solche wie diese auszuforschen! Sollten die Handelsleute entgegen meinem Befehl Gold, Silber, tüchtige Pferde, Waffen und andere Güter, deren Export verboten ist, mitnehmen und abgehen, wird dies Deiner Nachlässigkeit zugeschrieben werden!

Du mögest dementsprechend Kontrollieren, Nachforschungen und Untersuchungen anstellen lassen und hüte Dich davor, irgendetwas gegen meinen erhabenen Befehl zu setzen. Und hüte Dich auch in dieser Sache von irgendwelchen etwas zu verlangen oder anzunehmen, sowie jemanden Sympathie oder Zuneigung zu zeigen! Es ist notwendig, dass im Geheimen nachgeforscht und kontrolliert wird, widme dem die ganze Aufmerksamkeit!

Es steht fest, dass keine Person, wer es auch sei, die verbotene Waren wie jene zu verstecken hilft, verschont wird, sondern bestraft werden wird.

²⁷ Das sind die Sipahis und Bauern, die den Händlern beim Schmuggel halfen.

Du mögest dementsprechend vorgehen: die abgehenden Lasten sollst Du genau kontrollieren, welcher Art und Anzahl an Waren mitgenommen und abgegangen ist, notieren und verwende viel Aufmerksamkeit [darauf]!

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen mögest Du Vertrauen schenken!

Geschrieben in der ersten Dekade des Monats Şevvâl, des gesegneten, im Jahre 956/[23. Oktober - 1. November 1549]

Im Feldlager zu Âmid

B.2.12 BOA: A.DVN III/2

B.2.12.1 Transkription

Tuğra

(1) Emîrû l-ümerâ'ı kirâm kebîrû l-küberâ'ı l-fiḥâm zû-l-ḡadr ve-l-iḥtirâm şâḥibü l-izz ve-l-iḥtişâm el-muḥtaşş bi-mezîdi inâyeti l-meliki n-nâsi (2) Dîyâr Bekr beglerbegisi Ayâs dâme iḡbâlühû

tevḡî-i refî-i hümayûn vâşil olıcaḡ ma'lûm ola ki: (3)

cinâb-i emâret-me'âb²⁸ Şâşön ḡâkimi Behâ'eddîn dâme izzühû'nuñ eyâletine muta'allıḡ olan Ḥâlidî ḡâyfesinden (4) ba'z-ı kimesneler ehl-i fesâd olub dâymâ ḡarâmîluḡ ve ḡırsuzluḡ ederlerimiş.

Buyurdum ki:

(5) mezbûrlar her ḡanda ise getürdüḡ şer' ve ḡânûn üzre ḡaḡḡlarından gelmek lâzım olanı (6) ḡaḡḡlarından gelüb şer'le ve ḡânûnla el vermeyüb teslîm olanları der-zincîr édüb (7) müşârûn ileyh teslîm eylesesin ki yarar âdemi ile İstanbula gönderüb ḡör ki ḡoşula

memleket ehl-i fisâd (8) fitnesinden berî ola! Şu²⁹ bâbda ihtimâm édüb eyyâm-ı adâlet-i hümayûnumda re'âyâ ve berâyâ (9) âsûdeḡâl olalar

şöyle bilesiz alâmet-i şerife i'timâd kılasız

(10) taḡrîren fî evâsıt-ı şeh-r-i Şevvâl el-mükerrem senete sittin ve ḡamsîne ve tis-i mi'etin

(11) be-yurt Âmid

B.2.12.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des Königs der Menschen, Großstatthalter von Dîyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Von den zu den Ländereien seiner fürstlichen Exzellenz des ḡâkim von Şâşön, Behâ'eddîn - wahren möge sein Ruhm - gehörenden Stamm der Ḥâlidîsind einige Personen Übeltäter geworden und treiben dauernd Straßenraub und Diebstahl.

[Daher] habe ich befohlen:

Lass die genannten wo immer sie auch sind, herbringen und lass die, die hinzurichten nach dem religiösen und dem zivilen Recht notwendig ist, hinrichten. Die, für die das religiöse und das Zivilrecht nicht ausreicht und die sich ergeben, lass in Ketten legen und händige sie dem genannten [Behâ'eddîn?] aus, damit er sie mit tüchtigen Mannen nach İstanbul schicke- sieh zu, dass er, einige beigt.

Das Land soll von den Umtrieben der Übeltäter frei sein! In dieser Angelegenheit möge Sorgfalt walten, damit die Schutzbefohlenen und Untertanen ind den Tagen meiner großherrlichen Gerechtigkeit zufrieden seien.

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen sollst Du Vertrauen schenken!

²⁸ Vgl. AYNÎ 31: *mafrûzü l-ḡalem olan ḡükûmetlerdür ki anlara ,cinâb' yazılır.*

²⁹ Im Text: سو.

Gegeben in der mittleren Dekade des Monats Şevvâl, des gesegneten, 956[/1. - 10. November 1549]
Im Feldlager zu Diyâr Bekr

B.2.13 BOA: A.DVN III/4

B.2.13.1 Transkription

Tuğra

(1) Emîrû l-ümerâ'ı kirâm kebîrû l-küberâ'ı l-fiḥâm zû-l-ḡadr ve-l-iḥtirâm şâḥibü l-izz ve-l-iḥtişâm el-muḥtaşş bi-mezîdî inâyeti l-meliki l-allâm Diyâr Bekr beglerbegisi (2) Ayâs dâme iḡbâlühû

tevḡî-i refî-i hümayûn vâşil olıcaḡ ma'lûm ola ki:

ḡâlîyâ dergâh-ı mu'allâma mektûb gönderüb: (3) serḡadd aḡvâlin ma'lûm edinüb ma'lûmuñ olan aḡbâr-ı şâḡḡhayı i'lâm etmekden ḡâlî olmayasın! (4) dëyü fermân olınmış; serḡadd aḡvâli temmâm-ı nizâm u intizâm üzre olub ve eṡrâf u cevânib fitne vü fesâdın (5) maşûn ve maḡfûz olub ve cem'iyet üzre olan asker-i zafer-[re]ḡhber şiddet-i sermâdan ta'ḡ u zaḡmet çekildüklerin (6) ve nefsi-Âmidde daḡı müte'addid âvâz³⁰ bulunub ṡaşrada cadır ile oldukların arz eylemişsin.

(7) Eyle olsa buyurdum ki:

ḡükm-i şerff-i vâcibü l-ittibâ'um vuşûl buldukda te'ḡîr u terâḡî eylemeyüb (8) cem'iyet üzre olan asker-i zafer-rehberi yoḡlayub icâzet³¹ vëresin ve defterin mühürleyüb südde-i se'âdetüme gönderesiz!

(9) Şöyle bilesiz alâmet-i şerife i'timâd kılasız

taḡrîren fî evâyl-i şehr-i Zilḡicce sene sitt ve ḡamsîn ve tis-i mi'e

(10) be-maḡâm Ḳuşanṡinîye

B.2.13.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des allwissenden Königs, Großstatthalter von Diyâr Bekr, Ayâs wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Schreiben einlangt, möge bekannt werden:

Nun, hast Du an meinen erhabenen Palast einen Brief geschickt, und mitgeteilt, dass der Befehl erflossen sei, wonach Du nicht frei sein mögest, die Lage an der Grenze aufzuklären und die überprüften Informationen, die Du erfahren hast mitzuteilen; und nun, dass die Lage an der Grenze in vollkommener Ruhe und Ordnung ist, die Gegenden und das Umland von Rebellion und Unfrieden verschont und behütet sind, dass [aber] die siegreichen Truppen vor der großen Kälte Mühen und Plagen erdulden und dass auch in der Stadt Âmid wiederholt verlaudet, dass sie [die Truppen] draußen in den Zelten lagern.

Wenn es sich so verhält, befehle ich:

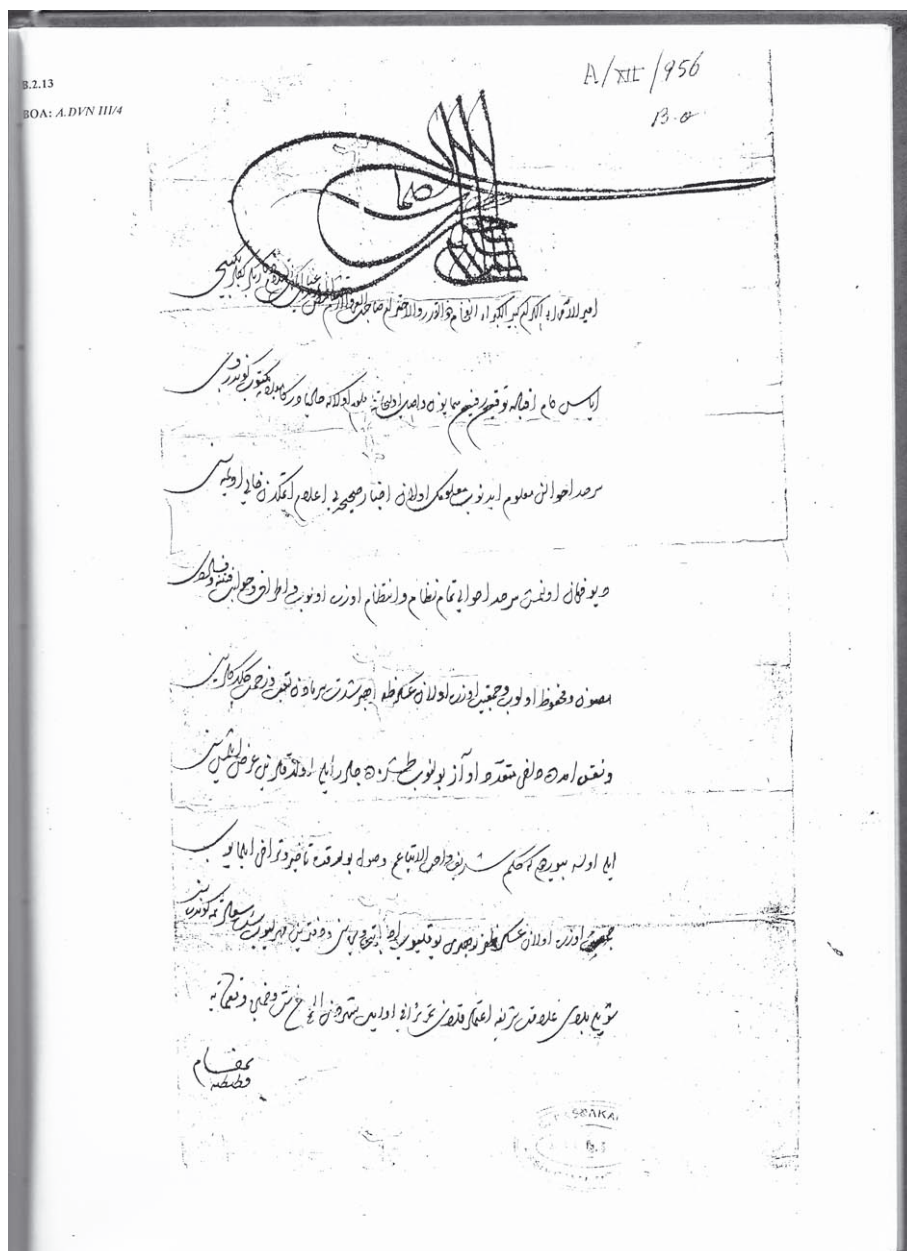
sobald mein großherrlicher Befehl, dem man gehorchen muss, eintrifft, zögere nicht, mustere das siegreisende Heer und beurlaube es. Dein [Musterungs-]Heft mögest Du versiegeln und an meine glückhafte Schwelle schicken.

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen sollst Du vertrauen schenken.

³⁰ Im Text: اواز.

³¹ Text: احرت.

Geschrieben in der ersten Dekade des Monats Zilhicce des Jahres 956[21. - 31. Dezember 1549]



B.2.14 BOA: AE 305

B.2.14.1 Transkription

(1) Emîrû l-ümerâ'ı kirâm kebîrû l-küberâ'ı l-fiḥâm zû-l-ḡadr ve-l-iḥtirâm şâḥibü l-izz ve-l-iḥtişâm el-muḥtaşş bi-mezîdi inâyeti l-meliki l-nâs (2) Dîyâr Bekr beglerbegisi Ayâs dâme iḡbâlühû

tevḡî-i refî-i ḥümâyûn vâşil olacaḡ ma'lûm ola ki:

(3) Şafed ḡâzîsi Boz Ulusun mâli cem'ine ḡonılmışdı zaḡîre taḡmîline ne miḡdâr deve tedârik (4) êtdüḡi bilinmek lâzim ve mühimmi olmaḡın

buyurdum ki:

ḡükm-i şerîfümle çavuşum Yûnus zîde ḡadruhu vuşûl (5) bulduḡda te'ḡîr eylemeyüb zaḡîre taḡmîli için ne miḡdâr deve tedârik êtdüḡi tafşîli ile (6) mezbûr çavuşumla i'lâm eylesin defterin daḡı bile gönderesin! bu ḡuşûş ziyâde mühimmdür zaḡîre irsâlinün (7) mevsimi ḡarîb olub yollar açulduḡı gibi bir ân te'ḡîr olınmayub irsâl olınmaḡ fermân olmışdur.

(8) aña göre muḡayyad olub emr-i şerîfüm üzre deve ḡâzır ve müheyyâ olmaḡ gerekdür ziyâde iḡdâm u ihtimâm êdesin!

(9) şöyle bilesin alâmet-i şerîfe i'timâd kılasın

taḡrîren fî evâşiḡ-i şehri Zîlḡicce (19) sene sitt ve ḡamsîn ve tis'imâ'e

bi-maḡâm Ḳuştanînîye

B.2.14.2 Übersetzung

Emir der ehrwürdigen Emire, Großer der geehrten Großen, Inhaber der Macht und der Ehre, Besitzer von Ruhm und Würde, Erwählter der reichen Gnade des Königs der Menschen, Großstatthalter von Diyar Bekr, Ayas wahren möge sein Glück.

Sobald das großherrliche Zeichen eintrifft, möge bekannt sein, dass: der Kadi von Şafed wurde für das Zusammenziehen des Viehbestandes der Boz Ulus eingesetzt. Da es notwendig und wichtig ist, dass man weiß wieviele Kamele für den Transport des Proviantes aufgebracht worden sind, habe ich befohlen, dass:

sobald mein Tschausch Yunus, sein Ruhm möge sich mehren, eintrifft sollst Du nicht säumen und dem genannten Tschausch in allen Einzelheiten mitteilen, wieviele Kamele Du für den Transport des Proviantes aufgebracht hast und auch Dein Heft sollst Du [ihm] mitgeben!

Diese Angelegenheit ist wichtig! Daher erließ der Befehl, sobald die Jahreszeit für das Aufbringen des Proviantes nahe ist und die Straßen passierbar sind, sollst Du keinen Augenblick zögern, sie einzusenden.

Es ist notwendig, sich daran zu halten und entsprechend meinem großherrlichem Gebot Kamele bereitzustellen! Du mögest Dich sehr bemühen und anstrengen!

So sollst Du es wissen, dem erhabenen Zeichen sollst Du vertrauen schenken.

Geschrieben in der mittleren Dekade des Monats Zilḡicce 956[1. - 10. Jänner 1550]

In der Residenz Konstantinopel

B.2.14

BOA: AE 305

[illegible]

B.2.15 BOA: KK 288, 54, 55

B.2.15.1 Transkription

każî—————ye:
medîne-i Haleb sûrında on iki bürce vardur ba'zı ma'mûr / ve ba'zı harâbdur
mutaşarrıf olanların ellerinde temessükler yokdur

bürce-i evvel yetmiş zirâ'dur icerüsi kubbedur nişfi ahûrdur on beş at alur	ikinci bürce Bürcü l-Ma'arrâ dërler yüz zirâ'dur iki kubbe ortası şıka yigirim at alur ahûrı
---	--

üçüncü bürce Bürc-i Hâccî 'Îsâ dërler yüz dört zirâ'dur iki kubbe ortası şoffa nişfi yigirim at alur ahûrdur	dördüncü bürce Bürc-i Süneyn dërler yüz zirâ'dur iki kubbe ortası şoffa nişfi on beş at alur ahûrdur
--	---

beşinci bürce Bürc-i 'Addber dërler
iki kubbe ortası şoffa nişfi yigirim
at alur ahûrdur seksen
zirâ' yerdür

zıkr olan beş bürcüñ kapısı kadîmden açık olmağın şehîr / a'yânından ba'z-
ı kimesneler tavarların bağlayub ve şamanların koyub / her kim diler ise zabı
ve taşarruf ederler imiş pâdişâh-ı 'âlempenâh se'âdet / ile Halebde kışladukda
içine 'asker halkı girüb kışlayub hâlîyâ / Haleb gönüllülerinden ba'zı içine girüb
mâlikâne mutaşarraflardur

altıncı bürce Bürc-i Mezenner dërler iki bürcdür biri biri yanında birinüñ içine şehirlü deve bağlamış ve birinüñ içinde mîrî araba vardur memhûr; bir miqdâr yeri merümmâta muhtâcdur iki yüz yigirim zirâ' yerdür	yedinci bürce bir miqdâr yeri harâba mütevecceh olmuşdur Kâsim ve 'izzüddîn-nâm kimesnelerinde dür otuz yıldan berü ellerinde dür deyü cevâb verdiler yetmiş zirâ' yerdür
--	--

sekizinci bürce Bürc-i Hâsînât dërler erbâb-ı tîmârdan Mehmed-nâm kimesne elindedür üzrinde dört ev vardur altı ahûrdur on beş yıldan zîyâde altında imiş seksen zirâ' yerdür	toğuzuncı bürce Bürc-i Hôşkadem dërler kadîmden Hôşkadem-nâm kimesne taşarrufunda imiş evlâdından İbrâhîm içinde olur üsti evler altı ahûrdur elli beş zirâ' yerdür
--	--

onuncı bürce Bürc-i Dübeys dërler toğsan zirâ'yerdür tahtânî ve fûkânîdür bodrumı var ve ahûrı var erbâb-ı timar	on birinci bürce Bürc-i Vezne dërler Vezneoğlu Şeyh 'Ömer elindedür kadîmden taşarruf eder imiş üzrinde evler binâ etmişler seksen dört zirâ'dur
---	---

dan İbrâhîm-nâm kimesne olur
on beş yıldan zîyâde imiş mezbûr
İbrâhîm elinde imiş taşarruf eder

aḫûrî yigirim beş at alur Şeref
eddîn-nâm kimesne içinde olur kirâsin
Vezneoğluna vèrir imiş

B.2.15.2 Übersetzung

Sachverhaltsdarstellung:

In den Befestigungsanlagen der Stadt Aleppo gibt es zwölf Türme, von denen einige in Ordnung und einige ruiniert sind. Von den Benutzern kann keiner eine Eigentumsurkunde vorweisen.

Der erste Turm ist 4,76m³² groß. Drinnen hat er eine Kuppel. Die Hälfte sind Stallungen, die fünfzehn Pferde fassen.

Der zweite Turm heißt Bürcü l-Ma‘arrâ misst 6,8m, zwischen zwei Kuppeln befindet sich ein Podest. Sein Stall fasst zwanzig Pferde.

Der dritte Turm heißt Turm des Hâccî ‘Îsâ, er misst sieben Meter. Die Hälfte des Podestes zwischen den beiden Kuppeln ist ein Stall, der zwanzig Pferde fasst.

Der vierte Turm wird Bürc-i Süneyn genannt, er misst 6,8m. Die Hälfte des Podestes zwischen den beiden Kuppeln ist ein Stall, der fünfzehn Pferde fasst.

Den fünften Turm nennt man Bürc-i ‘Addber. Die Hälfte des Podestes zwischen den beiden Kuppeln ist ein Stall, der zwanzig Pferde fasst. Er misst 5,4m.

Da die Tore der ersten fünf Türmen seit langer Zeit offenstanden haben einige Patrizier dort ihre Reittiere angebunden und ihr Stroh gelagert; wer immer will, kann darüber frei verfügen. Als der Padischah, zu dem sich die Welt flüchtet, in Aleppo überwinterte, wurden pfortenunmittelbare Truppen hineingelegt, die dort überwinterten. Nun sind einige von den *göñüllü*³³ Aleppos drinnen. Sie [die Türme] sind in Privatbesitz.

Der sechste Turm heißt Bürc-i Mezenner, das sind zwei Türme, einer neben dem andern. In den einen haben die Städter Kamele angebunden und im Inneren des andern sind Wagen aus Staatseigentum, versiegelt! Einige Stellen bedürfen der Renovierung;

Einige Stellen des siebten Turms sind schon fast zur Ruine geworden. *Ḳâsim* und ‘İzzeddîn besitzen ihn. „Er gehört uns seit dreißig Jahren,“ gaben sie zur Antwort.

³² 1 *zirâ‘* wird nach HINZ, *Masse*, 57 mit 67,98cm gerechnet und auf die zweite Kommastelle aufgerundet.

³³ Als *göñüllü* „Freiwillige“ oder „Begeisterte“ war eine Einheit von der man nach Bewährung in die Reihen der Janitscharen übernommen werden konnte. Hierzu: UZUNÇARŞILI, *Kapukulu I*, 330, 331; PAKALIN I 675, 676.

er misst 14,95m

Der achte Turm heißt Bürc-i Ḥasînât
er ist im Besitz eines Timarioten namens Mehmed.
Oben gibt es vier Wohnungen. Drunten
ist der Stall. Seit mehr als fünfzehn Jahren
gehört er ihm. 5,6m
betragen seine Ausmaße.

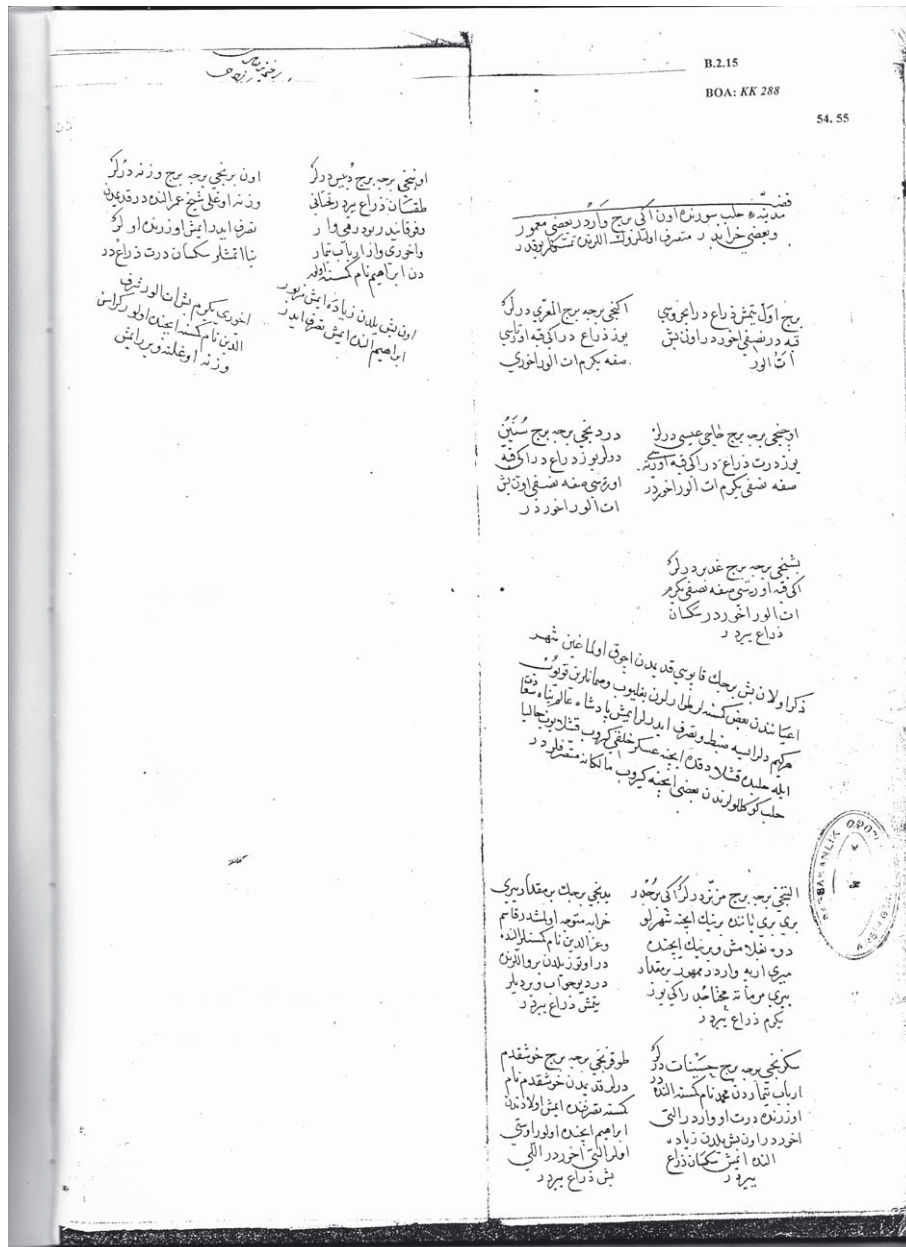
Der zehnte Turm ist der Bürc-i Dübey.
Er ist 6,1m groß und hat ein Unter- und
ein Obergeschoß. Einen Keller hat er auch
und einen Stall. Ein Timariot namens
İbrâhîm wohnt dort schon
seit mehr als fünfzehn Jahren. Er gehört
dem genannten İbrâhîm, der ihn benutzt.

Ein Ort von 4,7m.

Den neunten wird Bürc-i Ḥôşşâdem
genannt. Vor langer Zeit soll ein gewisser
Ḥôşşâdem sein Besitzer gewesen sein. Einer
seiner Nachfahren, İbrâhîm wohnt drinnen.
Oben sind Wohnungen unten ist der Stall.
Seine Maße betragen 3,7m.

Der elfte Turm ist der Bürc-i Vezne
Er ist im Besitz von Vezneoglu Şeyh Ömer;
seit Urzeiten benutzt er ihn. Oben hat
man Wohnungen gebaut. Er ist 5,7m groß.

In seinen Stall passen fünfundzwanzig Pferde.
Drinnen wohnt ein gewisser Şerefeddîn, der
seine Miete an den Vezneoglu entrichtet.



B.3 HAUS-, HOF- UND STAATSARCHIV WIEN (HHSTA)

B.3.1 HHSTA: *Türkei*, I/7-4 161R-166R

Ad 1548 November 22

Maluezius schreibt von Constantinopl aus den 22. tag Novembris des nachstverschinen 48. jars unnd gibt antwurt auf euer römisch kunigliche majestät schreiben von Wien, den 7. Septembris jungstverschinen aussgangan, in welchem ime euer kunigliche majestät aufgelegt, was er zu nachster unnd guetter gelegenheit mit dem türckhischen kayser unnd seinen Baschen hanndlen solle, von wegen einantwortung zu euer majestät hannden der ganntzen cron Hungern oder doch des lannds in Hungern, so diser zeitt die künigin Isabella sambt irem sun unnd frater Georgius, bischof zu Waradin, besitzen. Erstlichen zaigt er an, das die gelegenheit solche hanndlung unnd negociation anzubringen müesse von ir selbs herfliessen, wie dan euer kunigliche majestät schreiben gleichermaßen inhaltte, als nemblichen durch ain grossen unfal unnd schaden so gedachtem türckhischen kayser ditz jar in disem schwebennden persianischen krieg seinem anfang nach one zweiffel zusteen werde, oder durch sein absterben, oder durch seiner vier süne zwetracht unnd unainickhait von wegen der regierung nach der all embsickhlich trachten unnd streben.

Demnach welle er Maluezius die krefftigen unnd guetten argumenta unnd rationes, so in euer kuniglicher majestät schreiben begriffen, den Türckhen dohin zu bewegen, in guetter gedechtnuß behalten, derselben sich mit der gelegenheit wissen zu gebrauchen, wie dan die notdurfft in solcher tractation ervordert.

So hab sich auch euer kunigliche majestät gnedigist zu erinnern aus des Justi de Argento letst beschehenen relacion, das Rustan Bascha inen bayden Maluezio unnd Justo zwen tag zuvor er mit dem türckhischen kayser von Constantinopl in den krieg verrückht, unnder annderm fürgehalten, das er gern wissen wollt, ob euer kunigliche majestät gedacht sey, nachdem die fünff jar des beschlossnen fridstannnds verscheinen, den friden mit dem türckhischen kayser weiter zu continuieren oder nit, darauff sy baidt ime geantdwurt, das sy auf solche frag kain annder beschaidt zu geben haben, allain welches inen woll wissentlich ist, das euer kunigliche majestät gemüeth alleheit mer zu fridt unnd ainigehait dan zu unfridt genaigt gewesen, von wegen des gemainen nutz unnd rue der armen unnderthonen euer kuniglichen majestät unnd des Türckhen.

Wan aber gedachter Rustan Bassa inen zuvor bevolchen hette, solches an euer kunigliche majestät gelangen zu lassen, wellten sy solches vleissig gethan haben, also das er desselben halben von euer majestät nun auch ain gnedige antwurt hette.

Jedoch wan solches den Rustan Bascha auch für guet ansehe, so möchte mit solcher frag unnd quesito ain jar oder zway noch stillgestannden werden, dan mitlerweill werde der türckhische kayser gnugsamlich erkennen, der römische kayser unnd euer kunigliche majestät aufrecht unnd bestenndig gennüech die angefangnen freundschaft zu erhallten, unangesehen ettlicher böser unwarhafftiger menschen rede, so hochgedachter römischer kayser unnd euer kunigliche majestät glauben unnd trawen verklainern, welches ime offternenter Rustan Bascha gefallen lassen.

Vermaint demnach offtgemelter Maluezius, sover ime von euer majestät nit annder bevelch kumbt, stillzusteen mit diser hanndlung bis auf das annder jar aus allerlay ursachen so er fürwendt.

Erstlichen dieweyll sich der Türckh aus der angefangnen kriegsrüstung mit chern nit ziehen kan, sonnder vorhabens unnd auch in embsiger rüstung ist, disen angefangnen krieg zu vol-

fiern unnd zu enndt bringen unnd aber das verschinen jar mit aller seiner macht, als die noch frisch unnd krefftig wardt, nicht ausrichten mögen, so sey zu verhoffen, er werde yetz, nachdem er abgehelligt unnd vill schwächer worden, noch weniger erhalten, sonnder vielleicht gar darnider fallen.

Zu dem andern, nachdem der türckhisch kayser nit zu Constantinopl ist, sey es ganntz schwär unnd ungelegen ein solche tractation schriftlich anzufahen, sonnder müess personlich gehandelt unnd derhalben auf ain annder jar angestellt werden.

Zu dem dritten, so stee er Maluezius in practickhen, die Franzosen von des türckhischen kaysers hof unnd lanndt auf ain zeit lanng hinauszustossen, damit er hernach rüewiger negociern unnd euer kuniglicher majestät nutz unnderthenigist sovill mer befürdern, auch von der Franzosen anschleg unnd verwirrungen unverhindert bleiben möge.

Verhofft also ain annder jar, so werde dise sach wo nit gar, doch zum taill nach euer majestät gnedigsten gefallen vill fürderlicher mit der hilff gottes zu enndt bracht werden. Er will auch mitler zait in euer majestät diennsten gar nit feiren, sonnder allen vleiss fürwennden, domit er Jonusbeyen dohin beweg, solche einantwortung der ganntzen cron Hungern oder doch Transilvanie unnder ainer leidtlichen pension, dem Türckhen unnd seinem Baschen zu proponiern unnd persuadiern.

Zum viertten, so müesse er Maluetzius des Türckhen ankunfft gen Constantinopl erharren, von des grossen unkosten wegen, so darüber lauffen wurd, wan er so weit hinein raisen sollte, so werde auch mitlerweyll der Türckhen hochmueth one zweiffel dermassen gestillt unnd ernidert, das hernach leichtlicher mit inen zu tractiern unnd handlen sein wirdt, unnd sy gewisslichen auf ettliche jar kriegens nit vill gelüsten.

Es sollen sich aber der römische kayser unnd euer kunigliche majestät granizen unnd orttfleckhen hinfüran wie bisher fridlich unnd still halten, domit der Türckh von disem persianischen krieg nit abgewenndt, bis er gar abgehelligt unnd ausgemergelt wirdt, dan sover er alsdan von euer majestät kein leidtlichen unnd billichen fürsclag annemen wollte, mag euer kunigliche majestät leichtlicher den weg des kriegs für sich nemen. Demnach obschon der Maluezius in diser tractation sunst nicht fruchtbarlich ausrichten wurd, vermaint er doch des türggischen kaysers gemüeth unnd willen dardurch zu erfaren unnd desselben euer kuniglichen majestät berichten.

Neuzeitung von dem persianischen krieg schreibt Maluezius, als der Sofy gen Caradag geruckht, hat er dergleichen gethon, als wollt er auf Thauriß ziehen, aber hatt allain mit der uberkumbnen beutt ain (...) geschickht, unnd mit dem hauffen auf des Türckhen lanndt zogen unnd durch branndt, raub unnd morth alles verderbt.

Der türckhisch kayser hat 5 oder 6 tausent pfert auff derselben graniz gelassen, die lanndt zu verwachen, die haben sich von stundtan in die flucht begeben, gen Caraemith zu dem türckhischen kayser kumben, ime anzaigt, was der feindt handdle.

Darauff der Türckh von stundt an Achmath Bascha angeverlich mit 25000 pfärdten seinen lannden zu hilff abgefertigt.

Achmath Bascha, als er uber ain pruckhen kumben, so man nennt Chiopan Kinpri, das wasser aber Cara Su, hatt er den Sofy antroffen, als er sich aber schwächer dan die persianischen gemerkht, hatt er wider zuruckh in Caraemith zu dem Türckhen umb mer hilff geschickht, der Türckh hatt ime geschickht als vill möglich gewesen, hatt auch 2000 Janitzern auf maulthier unnd saumbross gesezt von mer fürderung wegen.

Der Sofy hatt Achmath Bascha angriffen, ist also auf beyden tailen woll unnd ritterlich gestritten worden, doch zu letst sein die Türckhen mit grossen schaden wider auf Caraemith

zu irem hern abzogen, der Sofy hatt in nachgeiagt, sich aber uber die Granitz nit gelassen, den Caraemith ist ain fesst lanndt von wegen der wasser, so darumb unnd dardurch fliesen.

Der türckhisch kayser ist mitlerweyll erkrannckht, in ettlichen tagen nit aufkumben, dadurch ain gemürbel unnder seinen hauffen erweckht worden, er ware todt, haben derhalben die Baschen ainen öffentlichen diwan gehalten, unnd die wenndt oder seitten des türckhischen kaysers getzellt hinweg gethon, domit er von dem gantzen höre, hat mügen gesehen werden in ainem sessel sitzenndt.

Hernach alls die Baschen noch weiter erkundigung gehalten, was in dem leger von irem hern das geschray sein, haben sy befunden, das vill ain grosser gemürbel worden alls vor, ir her wäre todt, unnd ware allain ain betrug gewesen, im so weitt zu zaigen. Nachden aber sein kranckhaytt nachgelassen, ist er aus rath der Baschen, wiewol ganntz schwach, ausgeritten, unnd sich sehen lassen, unnd also yederman wider gestillt worden.

In diser zeit sein zu Constantinopl die Christen, doch die Juden meher in grosser gefar unnd sorgen gestannden, geblindert unnd verderbt zu werden, ist auch nit weitt darvon gewesen, wiewoll der Bascha aller möglichen vleiss fūrgewenndt solches zu verhūetten, hett aber alles nicht geholffen, wan die zeittungen von des Türckhen gesundt nit kumben wären.

Die namhafften lanndt unnd fleckhen des Türckhen, daran etwas gelegen, unnd durch den Sofy verbrannt unnd verderbt worden sein, Ergis ain Schloss mit seinen zuegehörunden fleckhen unnd dörffern, Adilgewis mit seinen zuegehorennenden fleckhen unnd dörffern, Ersum mit seinen zuegehorennenden fleckhen, Ercignan unnd Vetergnan sein die zway letsten schlösser, daran etwas gelegen mit vill fleckhen unnd ainer grossen lanndtschafft von Armeniern bewont, in welchem lanndt on allen anndern verderblichen schaden, so in der Sofy zuegefuegt, hatt er auch ain schatzung angeschlagen auf ain haupt 2 ducaten in goldt, unnd ist mit seinem hauffen 15 tag darin gelegen unnd geruwet, die weyll der Türckh in Caraemith gewesen.

Den 5. tag Novembris nachstverschinen sein zu Constantinopl ankumben zwen Tschauschen mit bevelch des türckhischen kaysers aus seinem schatz zu erheben unnd ime zuzufern sexmalhundert tausent ducaten in aspern unnd fünffmalhundert tausent ducaten in goldt unnd vill tuech unnd seiden, sein hofgesinndt unnd janitzern zu klaiden.

Es haben auch bemelte Tschauschen noch mer geschütz, pulver unnd kuglen begertt unnd sein der stückh klain unnd gross, so man mit den vorigen dem Türckhen schickhen soll, bis in ainhundertt, item 2000 Giamoglani Janiczern zu machen, sein ir nun 4000 mit den ersten, so ervordert worden, der Bascha ist in bekumbenuß, das er nit wais aufzubringen, alls vill der Türckh begertt.

Mergemelte Tschauschen haben auch bevelch bracht an Bassa zu Constantinopl, das er alle spahi, so dohinden bliben, unnd alls viell pfert möglich ist aus seinen lannden zusammen bringen, es seyen reittpfertt oder saumbross, den nächsten im felde schickhen solle.

Der türckhisch kayser ist willens, sover er von dem künig aus Persia unverhindert bleibt, seinen weg auf Aleppo nemen, doselb bis auf den früeling zu ruewen.

Den letsten Octobris sein wider gen Constantinopl ankumben 14 galeen, Salerays ist mit 7 zu Rodis bliben. Eodem die ist auch dohin kumben di bottschaftt von Scio, mit irem jarlichen tribut 10 tausent ducaten in goldt.

Eodem die ist alda ankumben ain münich bischoff zu Milo cum facultate pontificis durch hilff der Franzosen sich zu investiern ettlicher beneficien in Galatha, ist durch Jonusbey one verzug wider hinwegh geschafft worden.

Maluezius hatt vleissige erkundigung gehalten, was doch der diener, so des gefannngen Mailathi gemahel zu dem Bascha gen Constantinopl geschickht, für zubringen haben unnd

befinndt, das gedachter diener solches seiner frawen anbringen alles dem Mailath angezeigt, der hatts hernach mit aigner hanndt in schrift verfast unnd dem Bascha uberantwortt. Solche schrift hatt Maluetzius auch zuwegen bracht unnd schickht derselben euer majestät ain copey, dan er des Mailathi hanndt woll kennt.

Wenig tag nachdem Maluezius solche schrift durch Mailathi mit aigner hanndt geschriben uberkommen, hatt ime der Mailath ain zettel geschriben unnd zu wissen thun, der Waywoda aus Walachey hab dem Bascha ettlicher sachen bericht unnd er sey neben dem Jonusbey zwischen Bascha unnd Walachen tulmatsh gewesen unnd hatt also in dem zettel zu Saris alles erzelt, so der walach dem Bascha soll anzeigt haben.

Maluezius versicht sich aber mit der zeit in gewisse erfahrung zu kumben, wo solcher bericht unnd zeittungen herkumben von dem Walachen oder des Mailathi hausfrawen diener.

Die copey obgedachtes berichts ist das die substanz:

Eerstlich hab sich frater Georgius one vorwissen der gannzen cron in verainigung mit euer kuniglichen majestät begeben mit solchem condicionen, das euer majestät künig Hannsen verlassnen sün all sein vätterlich erbtayll unnd Lips (?) restituieren solle, in aber filium Johannis regis zu ainem herzogen in Scepusio machen, unnd von stundtan die schlösser Trenchen unnd Scepus einantwortten, domit soches der türckhisch kayser nit merckhe.

Zu dem anndern, das euer majestät künig Hannsen gelassen wittib an ain eherlich ortt nach iren standt verheyraht.

Desgleichen hat frater Georgius versprochen, alles so er in persona filii quondam regis Johannis possediert unnd regirett euer kuniglichen majestät unnderthon zu machen, yedoch weill diser fridstandt zwischen euer majestät unnd dem Türckhen werth, soll obgemelter frater Georgius loco pupilli regiren.

Solche Verainigung hab die römische kayserliche majestät confirmiert, frater Georgius hab derhalben sein fürnembsten secretarii magistrum Casparum zu seiner majestät abgefertigt, welche im Julio wider anheimbs kumben.

Künigin Isabella, so durch euer kuniglichen majestät ainem grafen in Teutschlanndt, welches namen nach nit offenbar, verheirath worden, hab wellen aus dem lanndt hinweg ziehen, aber sie hern unnd stenndt zu verhüttung grössers unraths, haben soches nit wellen zugeben on vorwissen des Türckhen, sonnder sambt der stetten die künigin dafür gebetten unnd ir verheissen zu geben 12000 gulden, darauff sy ain weill zu bleiben versprochen hab, doch wais man nit wie lanng.

Nun aber hab frater Georgius abermals ain ansehenlichen herrn mit namben Joannem Chemew zu der kayserlichen und huniglichen majestät abgefertigt.

Item das der bischof von Vesprin von euer majestät wegen mit fratre Georgio in dieser sachen gehandelt hab, welcher offtersmals unnder dem schein seiner freunndt zu besuechen, so noch in Sibenbürgen sein, dohin geraist, aber daneben haimblich mit fratre Georgio practiciert, als aber auf ain zeitt ain Hunger, so zu ainem Türckhen worden mit namben Chiaffer, zu fratre Georgio von Rustan Bassa geschickht worden unnd ine angesprochen, was er mit disem bischof von Vesprin alls ainem feindt seines grosmächtigen kayzers tag unnd nacht zu hanndeln habe, hatt frater Georgius ernenneten Türckhen sambt anndern des türckhischen kayzers diener, domit sy solches nit offenbarten, haimblich das leben nemben lassen.

Unnd des sey die ursach darumb offtgemelter bischof von Waradin des türckhischen kayzers gebott unnd bevelch nit geleben will, das er sein vertrauen auf die römische kayserliche unnd kunigliche majestät stellt.

Derhalben sey er Maylath bewegt worden, dem Bascha die warhaitt nit zu verhalten, domit die gannz cron von aines menschen wegen, so alle sachen aus seinem kopf on der cron vorwissen hanndt in des türckhischen kaysers ungnadt falle, unnd das unnschuldig kindt, id est filius Johannis, die straff leiden müesse. Es solle auch der Bascha vergwist sein, das die cron Transalpinia von der gehorsam des Türckhen nit soll entzogen werden.

Verrer schreibt Maluezius, das der französisch orator von Rustan Bassa kain erlaubnuss erlangen wider gen Constantinopl zu ziehen, noch seiner leutt ainen abzufertigen, möge.

Der Bailo von Venedig hatt gen Aleppo unnd dieselben ortt allenthalben an die venedigischen kauffleuth geschriben, das sy dem französischen oratori weder gelitt noch war on beraitte bezallung hinaus geben sollen.

Zum letsten begerrt Maluezius, das euer kunigliche majestät mit dem venedigischen orator, so diser zeit an euer majestät künigckhlichen hof residirt, hanndlen lasse oder doch der kayserlichen majestät oratori Don Gioan den Mendoza aufflegen zu Venedig practiciern, domit diser Bailo zu Constantinopl Aloisy Remier noch weitter bestatt werde, den er sey ain geschickhter man, ser liebegehabt von den Türckhen unnd trag ain gueth gemüeth, der römischen kayserlichen unnd euer kuniglichen majestät unnderthenigen gefelligen willen, alls vill ime möglich zu beweissen, den französischen aber ser abholdt, dan sollte ain annder Bailo kumben, welcher aines anndern gemüetts wäre, so möchte solches zu dieser zeitt euer majestät zu unstaten kumben.

Er schickht auch copey aines schreiben der künigin Isabella an Bascha zu Constantinopl, darin sy erlaubnuss begertt sich zu der muetter zu ziehen, welches ir der Bascha geweigertt unnd auf den türckhischen kayser gewisen.

B.3.2 HHSTA: *Türkei*, I/7-4 183R, 183V.

1548 Dezember 24 und 27

Serenissime ac potentissime rex et domine domine clementissime post humilem
comendationem

Altri hieri non li ho mancar di avisar vestra serenissima maiesta per mio nepote Agnello, che a successo tra il turcho e Cusulbascia, poi la partita die detto mio nepote veseno ste nove, come il gran turcho emendosi partito di Tauris prese camino la volta di citta Van sotto la quale havene mandato parte di suo esercito, Cusulbascia li ha seguito et ... li paesi quelli li quali se avevano reso tutti li bruscio, homeni di gran Turco et rebelli insieme con lhorò famiglie tutti li a messo sotto fil di spada. Poi detto Cusulbascia a mandato suo messo a gran Turcho dicendoli che:

per il passato havite venuto in mio paese sopra la parola de uno ladro Ulanbascia et al presente setti venuto allo rechiesta del mio iniguo fratello el Cas, et avite bruciato mio paese ancora mi avite ruinato e destrutto mio regale pallazo in Tauris senza alcuna mia colpas pero damo i avenire li ho deloberato di morire con simitera in mano overamente dicarsi di danno qual mi aveti fatto et in o di seguire fina mare maggior.

Haven inteso quello che a fatto Cusulbasc per il suo parlare subito a cernito cento milia homeni piu valeti che avena in el suo campo et in persona con lhorò, et andato per iscontrarsi con detto Cusulbasc, et a ordinato a ogni uno di lhorò che menasseno dua cavalli drio disen: oggi ho ricevuto un plico di Venezia qual si manda a Maria Maluezi dove mi scriveno che il detto plico mando con prima comodita consui con guesta comodita di mandare le litere mi pare una cosa molto tarda come li ho scritto in altra mano a.v.s. M.ta pur io non posso fare altro senon seguire il ordine lhorò fina tanto che altro avevo di vestra maiesta regia del seguito alla

giornata non si mancara di dare aviso a quella, alla qual humilmente mi aricomando 1548 alli XXIIII di Decembre in Raugia

E alli 27 del sopradetto recevi un plico di Venezia quasi mando a Giovanni Maria Maluezi, dove mi scrivevo che ditto plico li mando con la comodita. Io vederi che sera cosa molto tarda di mandarli, non ho mancato pigliare uno coriero apostata per loqual debo mandar tanto primo plico quanto questo secondo et cuscì a pui tardi si mandarano post domane, alloqual non mancano di dare la parte di suo pagamento per lo resto farò dare in constantinopoli prego la vestra serenissima maiesta che per li denari per dare a corieri ea patroni di Brigetini la parti di lhor pagamento voglia provedermi di mandarli secondo ho scritto in altra mia se per caso sera partito Giovanni Maria da Constantinopoli ho dato bon ordine per recapito di detti plichi.

Zacharia electo episcopo di Petina

humili servo di vestra serenissima maiesta

B.3.3 HHStA: *Türkei*, I/7-4 185R, 185V.

1548 Dezember 24 und 27

Serenissime etc.

Pridie certiore feci sacrissimam maiestatem vestram per nepotem meum de iis, quae a Turchorum principe et rege Persarum gesta sunt. Post discessum autem dicti nepotis mei nihil aliud novi allatum est, quam haec.

Postquam Turcharum princeps Thaurisium deferuit ac cum exercitu versus oppidum Van movisset, ubi partem copiarum suarum habebat. Persarum rex subsecutus est eum omnesque provincias, quae sese in potestatem Turcae dederant, simul et subditos eius igni et ferro vastavit, deinde praefatus Persarum rex per nuncios suos Turcae significavit. Ipsum Turcam antea instinctu ac hortatu mali cuiusdam hominis Ulam Bassae, nunc vero permotum precibus perfidi fratris sui Cas in fines suos ac ditionem infestis signis irrupisse, nuperrime vero regiam suam ac palatium Thaurisiensem immerito destruxisse, sibi itaque certo statutum esse potius stricto gladio pugnando occumbere, quam huiusmodi sibi illatas iniurias non vindicare aut ulcisci, seque omnino velle ipsum usque ad mare magnum persequi. Quibus Turcarum imperator intellectis confestim universo lustrato exercitu suo selegit centum millia fortissimorum bellatorum, atque cum iis in persona ad decertandum proelio cum Persarum rege perrexit, imperavitque omnibus, ut binos quisque equos secum duceret.

Hodie accepi fasciculum literarum e Venetiis Ioanni Mariae Maluezio transmittendum, et scribitur mihi, ut eum fasciculum prima commoditate mittam, videtur autem mihi illud cum prima commoditate mittere, rem esse valde tardam, sicuti etiam in aliis meis literis ad maiestatem vestram scripsi, tamen me quidem oportet sequi eum ordinem, qui mihi ab illis proponitur, donec maiestas vestra aliud mandarit. De progressu vero proelii curabo maiestatem quoque vestram certiore fieri, cui me humiliter commendo ex Ragusia 24 Decembris 1548.

Vigesimaseptima supradicti mensis accepi ex Venetiis fasciculum literarum, quae mittuntur Maluezio. Scribitur autem, ut proxima occasione mittam. Ego vero animadvertens occasionem mittendi brevi non oblatam iri conduxì proprium et certum tabellarium, quem cum prioribus ac posterioribus literis ad summum perendie istuc Constantinopolim expediam, cui hic partem mercedis sum expositurus, residuum vero Constantinopoli numerari curabo. Caeterum supplico sacrissimae maiestati vestrae, quod velit mihi providere de iis pecuniis, quae huiusmodi nunciis

atque etiam praefectis seu dominis Brigantinorum dari debent, quemadmodum et antea ea de re maiestati vestrae scripsi.

Adhibui curam, ut praefati fasciculi literarum Maluezio certo reddantur etiamsi Constanti-nopoli discesserit.

B.3.4 HHSTA: *Türkei*, I/8-1 3R-6R

1549 [Anfang] Aller durchlechtigster
grosmechtigster khunig
mein allergenedtigster herr

Eur kunigliche majestät seint meine arme unnd gantz undterthennige gehorsame wyllige dienst alzeyt zuvoran berayt. Wen euer kunigliche majestät, mein allergenedtigster khunig und herr von got dem almechtigen frisch und gesundt weren, das wer mier als dem armisten diener euer kuniglichen majestät von got dem almechtigen ein grosse freyt zu heren und got der almechtig welle euer kunigliche majestät verleychen ein ebiges glickselliges khunigclichs regemandt auf ein lange und ebige zeyt.

Aller durchlechtigster khunig, mein aller genedigster herr. Es ist mier ein schreyben zuegeschickht worden von euer kuniglichen majestät dienner, den Partl Reybnitz. Aus wellichen schreyben ich vernumen habe, das euer kunigliche majestät genedigeliich angenumen haben meine khleine dienst, weliche ich gethan habe euer kuniglichen majestät diener, dem Reybnitz, obschan aller genedigster kunig meine dienst khlain gewesen seint in disser sachen, so tancke ich got, das euer kuniglicher majestät genedigeliich angenumen haben und welle der ebige und barmhertzig got, das darzue kheme, das mier euer kunigliche majestät vier andtere dienst tanckhete und nicht vier diu, das den ter almechtig und barmhertzig got wolte geben. Das derzue kheme, das ich euer kuniglicher majestät mecht dienen witter ein jechlichen feindt euer kuniglichen majestät, das wolt ich mit meinem leyb und hals beweyssen, vylleicht wyrzt der almechtig ebige got geben, das mier euer kunigliche majestät vier die selbigen dienst weren tanckhen unnd genedigeliich annemen als mein allergenedtigster khunig.

Von neuzeyttigung allergenedigster kunig und herr, von wellichen ich nicht zweiff, das euer kunigliche majestät von andteren stellen wol wissen darvan haben, jetoch habe ich nicht underwegen wellen lassen euer kunigliche majestät meinem allergenedigsten kunig und heren zu wissen zu thain, was vier neuzeyttigung hie in tyssem lantten seindte van dem Tyrckhen und van dem Tattern, welliche man jetzt vier gewisse neuzeittigung heraufgebracht habe auß der Tyrckhey von dem tyrckhischen keysser und van dem tatterischen zar, der sich auch einen kheyser schreybt. Das den euer kunigliche majestät wolwissentlich darvor ist, das er auch des Tyrckhen undtertan ist.

Wellichem den, allergenedigster kunig, der tyrckhische kheysser bevolhen hat, das er mit allem seinem folckh dem Khislawasa solte ins landt ziechen und der Tatter solte gericht auß seinem tatterischen lant ziechen in ein wiestes landt, da den nichts anders ist, den tytł wiestes felte. Da hat er in der selbigen wiestung zu ziechen 44 tag, wen er wolpehent zeucht und wen er gamach zeucht, so mues er 50 tag ziechen und ein, 3 oder 4 und khumbt, allergenedigster kunig, zu einer stel, die ta heyst das eisne tar, da khumbt er also zu einem grossen gebierg, das er auch mues ein 10 tag ziechen, als in gebierg darnach, wen er nun uber tas gebirg khumbt, da khumbt er erst dem Khislawasa ins lannt.

Aber allergenedigister khunig, der Tyrckh, der hat dem Tatteren bevolhen gehabt, das der Tatter selber persantlich solt außziehen und solte 100 und 20 tausent man mitnemen aufs wenigest. So ist der tatterisch kheysser selber nicht gezogen und hat nuer seinen sun mit 60 tausent man geschickht, wellicher ist gezogen mit dem folckh in die wyestung hinein 22 tag auf des Khislawasa landt zue und seint nicht die helfft gezogen in die wiestung. Da ist ein selliche hytz auf sie khumen, das des graß gar auss ist geprant gewesen und hoben khein fyetterung khinen haben. Da haben sie miessen witterum zuruckh zuechen und das sie dem Tyrckhen nicht seint ins lant in wes Khislawasa zu hylf khumen, wiewol der Khislawasa, der hat sich also wol versechen auf der grannitzen im gebierg, das sie nicht ungeschlagen weren auß dem lant khumen. Da sie nun, allergenedigister kunig, zuruckh seint getzogen die Tattern, da ist von dem selbigen hauffen 30 tausent man abgefallen und in ein herschafft gefallen, die ta heyst Pyetyhorstyg Zirgassen, welliche auch khristen seint. Da haben sie in dem selbigen lant ein grosen schatten gethan und inen vyl folckhs hinweckh gefyert, und in dem selbigen lant haben sie kheinen andern heren nicht allain eytl fyersten, der seint ier wol ein zwelff. So haben sie sich die selbigen fyersten aufgemacht und hoben den Tattern nachgeyagt pis dem finfften tag, da haben sie die Tattern erjagt und aufs haubt nitter geschlagen. Das ier auch auß dem hauffen wenig heim seint khumen, da hat der Tyrckh, allergenedigister kunig, dem Tattern zue entpotten, die weyl er nicht gezogen ist dahin, da er im pevolhen hat auf den Khislawasa, so hat im der Tyrckh abgesagt dem Tattern, er wel in auß dem lant jagen, als palt er zuruckh khumbt van dem Khislawassa und wel einen antteren ins lant setzen, so wellen euer kunigliche majestät wissen, das die Tattern an jenem kheysser vesthalten und wen sie zusammen khumen, so weren sie sich selber aneinander wyrgen, welliches den got der almechtig geben wolte.

Was, allergenedigister kunig, weytter sein wiert, das wyl ich euer kuniglichen majestät alles zu wissen thain. Was da pelangt, allergenedigister kunig, des Tyrckhen, das wellen euer kunigliche majestät wissen, das seiner kuniglichen majestät meines genedigisten heren potschafft, welliche in der Tyrckhey gewessen ist, und auch des Pettrowitzen³⁴ tiener, wellicher tyener sich genent hat des Pettrowitzen, aber allergenedigister kunig, er ist nicht des Pettrowitzen tyener gewessen. Allain des jungen Weyta,³⁵ wellichen man hie bey uns heyst den jungen kunig von Ungern, und welliche potschafft auß ter Tyrckhey khumen ist und mier vier gewisse neuzeytigung angezaigt, das sich die selbig botschafft mit kuniglicher majestät potschafft vergleicht haben. Das ist, allergenedigister kunig, die sybent botschafft, die tahn und witer lauffen sitter sant Jacobstag van dem jungen Weyta, wellichen man hie in dissen lantten nicht antterst tarf nennen allain den jungen khunig auß Ungern und auch von der ungerischen khunigin und von dem Pettrowitzen, was sie miteinnanther handln, das weren euer kuniglicher majestät auß disser zettl wol versten, welliche ich euer kuniglichen majestät, meinem allergenedigisten kunig und hern, schickhe.

Was da belangt, allergenedigister kunig, der Tyrckhen khrieg mit dem Khislawassa, da haben sie noch nichts angeheben, allain der Tirckh, der ligt in ainem lant, das da heyst Hallapy auf des Khislawassa granitzen, da last der Tyrckh ein geschloss pauen, das ta vest sein solte, und von der selbigen vestung sagen, sie wundert, wie feste es sey, und das der Tyrckh van ter

³⁴ Der ungarische Adelige Peter Petrovics und Berater Königin Isabellas war Gegenspieler Martinuzzis und der habsburgischen Partei nach dem Tode Szapolyais. NEHRING, *Austro-Turcica*, 707.

³⁵ Das ist der „rex electus Hungariae“ Johann II. Sigismund, der Sohn Isabellas und Johann I. Szapolyais. Wayta aus *voyvoda*.

selbigen festung den Khislawassa bezwingen wyl und in zu einer gehorsam under sich pringen wyl.

Und hat den Achmatwassa mit 60 tausent man ausgelesenes folckh geschickht auf des Khisslawassa folckh, das den 20 tausent starckh wart, die auch auf der grannitzen waren und hat dem folckh bevolhen, welliches mit dem Achmatwassa ist gezogen, das ein jetlicher zway ross hat mitgenumen, auf einem geritten, und das antter an ter hand gefiert und seint tag und nacht geloffen. Das sie des Khislawassa folckh haben wellen uberfallen und das inen mer als die helfft die ros seint nitter gelegt und heten sie, allergenedigister kunig, nicht zu zwayen rossen gehabt, so wer im des folckh mer als die helfft zue fues geblyben, das ist des Khislawassa folckh zu wissen gekhumen einen halben tag tarvor, das sie auf sy seint khumen, und das sie palt van der selbigen stel und leger ein tagreys zuruckh seint gezogen und mer folckh zu sich zusammen gebracht haben. Und da ter Achmatwassa zu ter stel khumen ist, da sie gelegen seint und hat sie nicht gefundten, da hat er sich den selbigen tag witterum zuruckh umgekhert. Da ist im ter Khislawassa nachgezogen mit seinem folckh und hat in den tritten tag eryagt, da haben sie den ersten tag ein grossen scharmitzl miteinnantter gehalten und then andtern tag sich flux miteinander geschlagen und hetten die Tyrckhen nicht so ein feste stel gehabt, so weren der Tyrckhen nicht vyl darvon khumen, aber gleich wol er seint schier die helfft gebliben unnd auf des Khislawassa seint ier auch vyl erwyergt worden.

Siter tes ist nichts mer gehert worden, wiert aber weytter was neus verhandt sein, das wyl ich euer kuniglichen majestat aufs eist zu wissen thain meinem allergenedigisten hern.

B.3.5 HHStA: *Türkei*, I/8-1 8R

1549 Jänner 10 Serenissime

Postremae meae litterae ad maiestatem vestram fuerunt de 28 praeteriti (mensis). Hoc tempore nihil aliud est, quod scribam, hoc solum Maluegium debere morari Constantinopoli. Nec verum esse, quod Turcharum princeps illum ad sese vocarit Hodie hinc discedit Venetias Sacchia, qui oppidum Maranum occupaverat, is heri huc e Constantinopoli venit. Nova, quae feruntur, haec sunt:

Turcharum princeps misit locumtenenti suo in Constantinopoli mandatum, ut rogat omnes Spahi, qui post discessum dicti Turcae in Romania remanserunt statim ad sese Aleppum proficisci, et quod eo etiam simul mittat octuaginta millia equorum, ita ut ad primam diem Martii eos secum habere possit. Cogitat enim sub finem iam dicti mensis in suscepta contra Persarum regem expeditione progredi.

Francolinus vivit, et detinetur in castro quodam Samobor existente sub iurisdictione Sanziackii de Herzegovina. Propterea si maiestas vestra voluerit ipsum liberare, poterit scribere Maluegio, ut eius eliberationem apud Bassam procuret, et sic illico liberabitur, cuius syngrapham maiestati vestrae cum presentibus mitto.

Turcha cepit ac subiugavit oppidum Van, aiunt autem Persarum regem longe firmiorem esse, quod antea fuerit. Deus faciat id, quod christianitati fuerit commodissimum.

Caeterum commendo me plico humillime maiestati vestrae, quam deus foelicem conservet. E Ragusia die 10 Ianuarii anno 1549.

B.3.6 HHStA: *Venedig - Berichte*, III 18R, 18V.

(18r)

S.C.R.M.

A II XIII XVII XXII y XXIX del passado scrivi av M̃ Esta señoria tiene desques cartas de Constantinopoli. de cinco hasta ocho de Agosto, Tambien las tienen algunos particulares y lo que delas unas y delas otras se entiende, es, que por las ultimas cartas qua alli dteman del campo del Turco, de xv de Julio, se entendia que el dicho Turco, necessitado dela falta de vituallas, se havia retirado con su exercito quatro jornadas. Y que se hallaua siete jornadas desta parte de Tauris, donde pensaua reharzarse, li prouchersse de algunas vituallas y escogeria la mejor de su gente, y que bolueria de presto contra el sophi. que havia mandado que mil caualllos de los suyos viniessen a ponerse en los passos por donde los Turcos que salian de su exercito, huyan que no eran pocos no pudiendo cufirir la hambre y enferedades y otras muchas incommodidades que paderian con orden que quantos tomassen los ahorcassen y tambien para que no dexassen passar mirguna otra persona ccon cartas mo som ellas exvcepto los que fuessen por su mmandado expreso que el sophi con su exercito caminaua adelante ala buelta de Turco y se hallavua ya tres jornadas de aca de Tauris al qual Sophi diz que venian cadadia gentes de sus amigos y aljados y en special delos yberianos y se hallaua con muy grueso exercito. Algunos particulares scriuen den fauor del sophi y que havia oppiniones que el Turco ynberniacia en aquellas partes.

Mussieur de Vandome llego aqui alos XXIX del passado y el ultimo del dicho mes fue a visitar esta señoria y el primero deste se partio. No ha negociavo cosa alguna ni en publico ni en secreto, solamente ha andado viendo las cosas desta Ciudad.

El Rey de Francia seguno aqui ay cartas es ya partido de Turin para boluer a su Reyno. El embaxador questa señoria embio a visitarle havea llegado tarde pero seguilleha hasta alcançalle que tal orden lleua.

(18v)

El embaxador desta señoria scrive de Roma que el Papa havia mostrado sentimiento y desplacer por lo su legado dixo aqui en la materia dela liga que av. May scrivi diziendo que lo havia hablado sin su commission y esta señoria lo tiene asy por cierto porque se conprehendio del dicho legado en el progresso de sus palabras al tiempo que lo propuso que hablaua sin orden en esta materia.

El Conde de Pitillano que alpute esta en Roma muxy privado del Papa scrive al Duq de Orbino que son grandes amigos Lo que vra May. vera porel sumario que va conesta sacado de una copia dela misma carta, que de un amigo del secretario del dicho duq he havido.

A qui ay buena que quiriendo el Rey de Francia cargar una grande imprisino extraordinaria sobre la sal que suele distribuyir en la Gascuna entrada un año a quella provincia se ha leuantado, y han tomado las armas y se hallauan ya Junios XXXV hombres con dos capitanes a los quales hauian dado titulo defensores dela libertad pero no secree' enteramente hasta questas tenga letras mas auctenticas Mio Señor guarde la vida de v.s.c.R.Mag.d y sus Reynos y senioridad enxalre como se dessea de Venezia a III e septimbre 1548

D.V.S.C.R.Mag

Humil vassallo y creado que suis Reales
pies y manos humilmente besa
Domingo de Gaztelu

B.3.7 HHStA: *Venedig - Berichte*, III 23R, 23V

(23r)

S.C.R.M.

A xv del questa scrivi a v.m. Ayer recivo cartas estas via de Constantinopoli de xxvii y xxvii del passado dizen que xxxv caualllos Tartaros, que yuan a servir al Turco, havian sydo desbaratados, muertos y pressos delos Iberianos. Estos Tartaros diz que son los que algunos dias ha scriuieron que yuon a servir el sophi por que assi redixo en Constantinopoli, entendiendo que lleuauan un camino diferente del que de devian para yn ala buelta del turco, el qual camino, dizque hazian por poder sermejor proveydos de vituallas y salidoles alpasso los dichos Iberianos, los havian rompido y delhecho como esta dicho que toda via morian muchas gentes enel campo del Turco de hambre y de otras enfermidades, que todas las vezes que se havian lencontrado en scaramucas Turcos y sophianos havian que dado los sophianos con victoria. que ochocientos genicaros por diferencias que havian a vido con Rostan Baxa se havian passado al campo del sophi, que el capitan delos geniçaros era muerto de dolencia que todos los caminos y passos estauan poblados de ladrones que Impedian alos caminatmtes y correos el transito para venir ala vuelta de Constantinopoli que en Constantinopoli hazian grandes pesquisas por saber quien scrivia nuevas a estas partes. y havian hecho mandanir gñal que nadie scriviesse ni hiziesse mencio delos progressos del Turco, Esto mesmo entiendo que han hecho en Ragusa que es señal que uan mal las cosas del Turco que el hijo del Turco primogenito dela Soldana que quiedo en Andrinopoli usaua algunas crueldades e inhustitias en aquella ciudad, sobreloqual siendo avisado el Turco del Baxa que quedo en Constantinopoli havia scripto al dicho su hijo que atendiesse solamente a darsse plazer y no se empachasse en otro esto scriue un particular y no lo tien e la señoria. Tambien scriuen algunos particulares que havian dichado fama los Turcos por orden dela Soldana ser muerto el Emperor nostro Si.or pensando que llegada esta nuena a osdos del Turco daria la buelta para tornar en aquella ciudad y que desseauam mucho su buelta por las malas nuevas que alli tenian siempre del Turco y de su exercito y sospechan que yneuernando en auellas partes sera su total ruyna, y estos mesmosos scriuen haeuer entreoydo que el Trucho daua la buelta lo que no se cree' acar ni esta señoria hasta agora tiene tal nueva avique algunos destos dizen tenerla, que en todas sus mezquitas hazian muy continuas orationes, sacrificios y limosnas por q vios truxesse a su señor con salud que dela victoria tenian perdiada lasperanza.

(23v) De Ragusa scriven que murio de dolennia el cavallero Juan Mano gentilhombre de quella ciudad el qual era muy gran seritor de vrãs Mag. El Embaxador questa señoria embio avisitar el Rey de Francia, bolvio, y reffiene en sustannia quel Rey certeifica a questa señoria selres buen amigo como lo conaceran siempre que se offresca en quel pueda mostrarlo y que de no hauer entrado estos en la liga que de parte del papa y dela suya sels propuso, admite la scusa quele dony como buen amigo desta republica, conoce quel bien della conseruarse enla confederatio que tienene con todos los principes. Desques intendio eldicho embaxador dela persona queen aquella corte tiene esta señoria que si el Rey combido esta s. a entrar enla dicha liga, fue porla instantia queel papa le hazia sobrello, y que al presente no estan muy conformes el papa y el dicho Rey y queel Duq de Ferrara segundo lo que ha entendido alla, no ha tractado conel dicho Rey, cosa alguna de importantia.

Los franceses partieron de aqui para ferrara, y ayaer llego aenesta ciudad el Cardenal de Arminach, frances, viene privadamente solo por ver este pueblo, y luego se bolveria a Roma.

Tambien bolvio el Embaxador lordinario que aqui tiene francia que era ydo a si ano al Piemonte, y desques que ha buuelto no ha negociado conesta señoria cosa alguna de importancia.

El tumulto de Gascoña, segundo aca se entiende passa adelante, y dizque havian hacho und Duq y qque entrellos despendian angelotes que son m oneda de Inglaterra porlo qual juzgan (?) aca que deze hauer inteligencias entre Ingleses y Gascones.

De Roma scriven que el Duq de Ferrara havia buuelto ala platica de procurar para sy la Mirandula con promessa de dar al Conde Galetto en recompensa el estado que la Duqessa de Ferrara tiene en francia, paralo qual dizque el dicho Rey daria su consensu y que ferrara se persuadia poder obtener dela May. Cesar. para enlo dela Mirandula que es feudo del Imperio scriven assimesmo que el Cardenal Cortes que daua dada la extremauncio.

De Spaña scriven que el principe se embarcaria also xxv deste y que en Seuilla era llegada una naue del Peru con D.ec. C pesos de oro dela Mag. Ces. y que venian cerca otras naues que trayan el resto hasta CimqueCintos de dos millones N.ro S.or guarde la vida de v.s.c.R.M.o y sus Reynos y señorios enxalçe como sedessa de Venezia a. 26. de Septiembre 1548

D.V.S.C.R. May.

Humil vasallo y criado que sus Reales
pies y manos, humilmente besa

Domingo de Gaztelu

B.3.8 HHSTA: *Venedig - Berichte*, III 27R, 27V

(27r)

S.C.R.M.

El primero del queste scrivi a.v.m. y el dia sig.te vinieron letras de Constantinopoli a esta señoria de ii del passado, y a franceses y otros particulares desta fiuda de iii y lo que dellas hasta aqui se ha podido entender es. Que el primero del dicho lle garon en Constantinopoli dos Heulacos o correos que partiereps del Turco a xii de Agosta y reffirieron que El Turco bolvia a Constantinopoli en gran diligenzia donde llegaria por todo este quinte mes y por dar reputatio a sus progressos y viaje passado dizque publicaron, que el Turco a via quemado Tauris y traya de aque ciudad tres mil animas. Pero el dicas seguinte deizque se vieron en Constantinopoli entre los Turcos, muy tristes semblantes que denotaua alguna malnueva y fran danno del Turco, y se entendio que el dicho Turco havia sydo roto del sophiani que venia huyendo y que venia con tal diligencia teniendo que entendida tal nueva no se alcassen contra el algunos delos estados de aca y que poresto havia mandado que en Constantinopoli se publicassse lo que arrivua se dize de la quemada de Tauris y la gende que de aquella ciudad havia sacado que traya configo y que la rota fue destamenera. Entendida del sophi; la rota que los gorgianos havian dado alos Tartaros segundo que por letras de XXVI de Agosto de Constantinopoli scrivieren camino adelante consu exercito alabuelta del Turco, y vino a en contrar conel Beglarbey dela Natolia el qual tenia consigo treyntaitres sanyacos conla mayor fuerza y flor del exercito Turquesco y era de auangardia y estaua allohado bien adelante del Turco y lo rompio totalmente y eldicho Beglarbey huyendo fue elprimero que lle go ala presencia del Turco elqual endendida la dicha rota huno tan grantemor quze sinbazer alguna demostrano de que rersse defender o rehazer su exercito recosendo lo que venian huyendo se puso tambien en huyda muy desordendamente

desmamparando la artelleria tiendas y bagajes y la propia recamara diners y joyas lo qual los que scaparo delas gentes de dicho Beglarbey que venian huyendo topando conello lo sagaron todo pero que se creya que este saco o alomenos la artelleria, daria en manos delos sophianos que venian enellalcance y que havia oppiñiones es Constantinopoli que desta vez podria ser que el sophi tomasse al Turco, la suria.

(27v) Hastia agora esto se entiende aqui delas dichas letras. Pero v. M.ta. entendera lo cierto por las de Juan Maria Maluezo, si alguna otra particularidad se entendiere desto avisare a v.m y reyp a nro. S.or sino es como se dize permita que sea presto y el guarde la vida de v. sacra Cesar y Real May.d y sus Reynos y señorios enxalçe como sedessa de Venezia a. III de Octubre M. D. XLVIII

D.V.S.C.R. May.

Humil vasallo y criado que sus
Reales pies y manos, humilmente besa

Domingo de Gaztelu

B.3.9 HHStA: *Venedig - Berichte*, III 34R, 34V.

S.C.R.May.d.

A XVIIIe y ultimo del passado scrivi a.v.m. y ayer recebi la q v. May.d mando scrivirme a XIX del mismo. El capitan Valeriano de Spera de dia endia que buelua de Goritia donde fue a examinar los dos hombres que alli estan presos y lo que dellos se supiere avisare a.v.m.

Esta senoria recibio ayer letras de Constantinopoli de XXV y XXVI de setiembre y lo que hasta agora entiendo delo que contienen es que affirma lo que por las precedentes scrivieron dela rota del Turco y que fue drandiss el danõ que enla dicha rota recibo y qze sino se huviera retirado y huydo con tanta celeridad fuera preso o muerto, que su persona del dicho Turco se hallaua en Caraimit. que huiendo entendido que en la Soraia estauan algo levantados e inquietos conla nueva dela dicha rota, contemor que no sele reuassen o que el sophi, (el qual adelante poderosissimo) no se la tomasse havia determinado de yr alla e invernar en Aleppo, qu en Constantinopoli y en sus contornos y en otras partes dela Grecia se harea gente nueua para embiar al exercito del dicho Turco. Que en Constantinopoli havian prohibido y cerrado las tratras del grano por poder proverder dello abindantemẽte hazia las partes dela Suria donde el dicho Turco estuiere, que las soltana muger del Turco era partida de alli para Andrinopoli.

Franceses han publicado que tienen cartas (como el hecho las truiveron antes que la señoria que el Baxa que quedo en Constantinopoli scriue al Rey de francia, que como a amigo y berro ? del Turco y que sabe lo mucho que se ha de bolgar en entender sus buenas andancas le hare saber que el dicho Turco ha tomado Tauris y otros tres castillos fortissimos nombrados: Van, Vastan y Remis o Hermis y que se ha concertado con los Jorgianos y que los delas barretas (34v) verdes, per concierto é industria del dicho Turcho han rompido conel Sophi. Vingima coas destas tiene esta señoria pero tiene bien y antes de agora temo esta misma nueva que los dichos lugares con lugares de poquissima importancia destruydos de tpos antigos los quelos por ser lugares de passo havia determinado el Turco de fortifficar los pero esta determinanto la hizo altpo que yua para alla quando entro enlos confines de las teras del Sophi co qual despues de conseguida la victoria por los sophianos y rebirado sse el Turco dizen que no tenia mas lugar

para effectuar la dicha fortificatiō. Si otra ci sa se entendiēre delas dichas cartas desta señoria avisare a.v.m̃ con el primero de las de Francia se haze aca poco sundamiento por que se sabe que su fin de Franceses, no es otro que engrandescer las cosas Truq̃scas.

En esta señoria no se tracta alp̃nte cosa alguna de momento la qual tiene aviso que las cosas de Gascoña andar a.vn alteradas y ptrā cosa no se p̃fforce alp̃nte que sea digna de la Real patria de v.m̃ cuya vida y estados no. s.or guarde y encalce como se dessea De venezia a IIIIo de Noviembre 1548.

D.V.S.C.R. Md.

Humil vasallo y criado que sus Reales
pies y manos, humilmente besa

Domingo de Gaztelu

B.3.10 HHStA: *Venedig - Berichte*, III 39R - 40R

(39r) A XIX y XXX del passado y a IIII y X del presente scrivi a.v. M. postreramente desques ha recibido esta s.ra Cartas de Constantinopoli de XXII del passado delas quales y de otras de particulares se entiende, que el Turco yvernaria en Aleppo por tener con supresenia la provintia de Suria segura y por hallarse mas cerca para bolver contra el Sophi, la primavera que viene. Que havia en su Campo gran falta de vituallas, porque valia la han ega de trigo seis ducados y la dela ceuada diez 0 6. Esta particularidad entendi esta mañana del mismo embaxador de Francia alqual hable en palacio desta S.nor pero el embax.or venetiano scrive. Que la ceuada valia seis y siete ducados que a todos los estados del Turco se havina ordenado que embiassen vituallas a donde la persona del dicho Turcho se hallavua y hazia las tierras que tiene en los confines dela Persia. Por tenerlas çerca quando bolviere ala empresa. Que haiva tomado la muestra a su gente y que le faltaua 140 000 personas la mayor parte delos quales eran muertos y presos de los sophianos y el resto de hombre y emfermedades que la gente que le havia que dado, la havia alojado por este ynuerno a Caraymit y en otros dos luganes, que delos muertos en batalla y escaramuças, los seis mil dellos havian sydo geniçaros y los demas, casitados dela Grecia y Romania que era todo lo bueno dela gente del Turco llevo. Que siguiendo la victoria el Sophi quando el Turco yna desbaratado huyendo. Un capitan Sophiano se adelanto con buen numera de caualllos y usó tal diligencia que alcanco un squadron de Tircos que a compañaua la mayor parte dela artelleria y coneste dizque han sydo tres los rencuetros principales en que el Turco ha recebido todo el danno que havia embiado a Constantinopoli el capitan dela artelleria para que proveyse de cinqueta pietças de artelleria y por mar o por tierra donde con mas presteza y segura pudiesse yr la lleuasse lo qual veriffica lo que scrive hauerle ganado parte dela suya el Sophi.

(39v) Que en todos los señoros del Turco se hazia gran diligentia para recoger gente nueua enespecial geniçaros paara emvialla hazia aquellas pies. que en Constantinopoli se continuauan los scrificios, limosnas y oradores por el Turco. Mercaderes particulares scriven aqui a sus respondietes que alli tenian aviso que en Suria se recogia el estano y cobre y otros metales necesarios para hazer artelleria. Que el Baxa gouernador en Constantiniopoli tenia orden del Turco que castigasse a Dragut Arrayß Corsario pudiendole hauer. Tambien scriven particulares que los caualllos que han que dado vivos enel exercito del Turco que dauan tand perdidos que no se podria servir dellos. el Turco el año que viene a causa de valer la ceuada tan cara como

allavale, si que la gente que de nuevo se haza, sera bastante para resistir al sophi. el qual se hallava con exercito de 200 000 hombres y casitodos eran cavallos y desques dela victoria havida contra el Turco havia penetrado en tierras del Turco y tomadole algunos lugares importantes y muerto todos los habitales dellos desve (?) viejos de ochenta años hasta los niños de teta pero que no niatava las muyeres y sepensava que antes que el Turco buelva hazia aguellas letovara el sophi otros muchos lugaress. Algunos particulares han recebido aqui cartas de Candia en las quales por auisos que alli tenian de Constantinopoli de personas que havian venido del campo del Turco y se havian hallado pressentes en todos los dichos rencuentios se entiende. havuer sydo mucho mayor el dano del Turco delo que se parado y conperdida de reputation y de alguna parte delos estados si resistir el anno que viene ala gran potentia del sophi el qual dizque tiene Juntas mayores fuerças y exercito que en la Persia se ha visto ent.po delos que al presente vieven enessa.

Esta señoria ha entendido de algunas malas Informationes que Franceses han dad al Turco dellos: y sobresto han passado aqui diversas platicas en las quales algunios affrionando a vstra Maj.stat se mostraron gallardos, conchiendo que devian fiar poco de Franceses pero esto no obstante tiene aqui Francia muchos dellos que le son affrionados hazen gran apareso de armar galeras para el anno que viene por hallarsse aparcepidos en caso que les fuere necessarias tienen hacha description de hombres para Cient galeras y vituallas artelleria y municione para ellas. apatesadar y assymeso han platicado (40r) qual haziendome vñ M. della conseguira yo el dicho mi desseo aunque ella de poca Importancia dela qual puede v.ra Māy disponer libremente y sin perjay zio de tercero si menoscavo o interes alfuno del fisco o camara Real de vra May.

La Comunidad de Aquileia entre los otros pheudos que in illo tempore possey a ha posseydo y tenido en pheudo ab Antiquo la Galstaldia de Ayelo iustamente con la Cancellaria y las preheminencias ye molumentos ala dicha Gastaldia pertenescentes Ayelo es un villaje dela jurisdicchio de Agulea elqueal dicho pheudo reconocia la dicha communidad delos antigos patriarchas de Agulea. Tiene la dicha Gastaldia por rason de exercitar su officio y el del canceller demas de algunos pocos emolumentos ciertas credades o terrenos ciertos y sabidos donde el Gastaldo coge pan y vino para sucasa y mingue otro salario se le paya. En possessio desta pheudo continua la dicha comunidad hasta el ano 1539. Que por algunas inobedientias suyas fue deuoluto al fisco y samara de v.m.d y desques aca la dicha camara no ha sacado ni saca del utilidad alguna y la dicha Gastaldia ha sydo este tiempo proveyda del anno en anno porel Capitan de Gradisca y el Gastaldo ha gozado y goz de todas las dichas preheminencias y eredades en quenta o salario deõa ad,omostratopm detal su officio y del canceller que el lo pone supp. av.May.d humilmente en remuneratio delos dichos mis servitus y delos que desseo hazer me haga ma. de concederne en pheudo para mi y amis Erederos y successores ta masculini que feminini quis la dicha Gastaldia con la cavalleria con las preheminencias y emolumentias pertenescentes a ella segund la tenia o deuolution en que recibire vra. de v Md. enya vida y Reales estados nostro s.or guarede y enxalçe como se dessea

De Venezia a XXVIII de Noviembre MDXLVIII

D.V.S.C.R. Md.

Humil vasallo y criado que sus
Reales pies y manos, humilmente besa

Domingo de Gaztelu

B.3.11 HHStA: *Venedig - Berichte*, III 52R - 53V

(52r)

S.C.R.M.

A XXVII de Noviembrre VIII XV XXII y XXX del passado scrivi a v̄ra Māy enla ultima dixe que esta señoria havia recebido letras de Constantinopoli de XXII y XXIII de 9bre y por que entonces aun no se havia aca publicado enteramente lo quelas dichas letras contennia, scrivi solamente lo que a mi noticia hasta a la azon, havia venido lo qual y lo demas que desques ha ebtendido dire enesta, Dizen que el Turco era partido de Caraymit para yre en Aleppo. que lo se scrivio enlas precedentes dela tercera rote que el Turco buno queando huva enla qual perdio casitoda su artelleria fue eneffecto como lo scrivieron. Que el Turco hama embiado a Constantinopoli por 300 pieças de artelleria de Campo y por poluora y municiones que tambien havia embiado por dinero. y entre otras partidar dizque le remittorian luego seoscoentos mill soldamines que son del valor de tantos Ducados, que assy mesmo havia mandado quele embiassen dos mill Jenicarios que entre los Turcos de aquellas partes va hia la honeya de ceuada XVI ducados que havia oppiniones que el Turco no bolueria ala empresa contra el Sophi. Porque no ternia fuerças para ello si que osaria speralle en Suria, segund el dicho sophi se hallauia potente y victorioso y los Turcos con gran miedo del, el qual demas delas victorias que havia avido contra el Turco havia assimesmo hecho desques y hazia gran dano enlos estados del dicho Turco enlos quales havia tonado muchos lugares y algunos passos Importantes que por la parte del mar mayor havian assimesmo entrado granb numero de Horgianos enlos estados del Turco haziendo innumerables danos y havia penetrado tanto adentro por aquellas partes que ya se hallaua XII jornadas cerça de Constantinopoli

Quatro dias ha que llego aqui el Patriarcha de Armenia el qual va a Roma y se embarca en Tripol de Suria enlas galearas desta señoria y yendo yo ante ayer a hablar a esta señoria lo halle en palacio que havia ydo a visitar los deste senado y por interprete que trahe hable conel el tiempo que entrambos a guardanamos que nos diessen audientia y en sustantia me dixo todos los danos que el Turco ha recebido sophi que seguno su relano han (52v) sydo mucho mayores delo que han scripto de Constantinopoli. y que segund el Turco que da destruydo el tiene por cierto que destravez perdeta la mayyor parte delos estados que en aquellas partes tiene Eldicho patriarcha lleua consigo por compañía IX o X Armenios y esta senoria le ha ayudado para su viage hasta Roma y han pagado porel el fleta al Capitan delas dichas galeaças.

[GEKÜRZT: über die Verhältnisse in Kastilien, Savoyen, Flandern, Gradisca und (Cortina de) Ampezzo]

De Venezia [...] Enero 1549 [...] Domingo de Gaztelu

B.3.12 HHStA: *Venedig - Berichte*, III 60R - 61R

(60r)

S.C.R.M.

A xxvi del passado scrivi a v m. postreramente, despues a ÿ deste recebio esta senoria cartas de Constantinopoli de 23 de Deziembre y algunos particulares Castienende xxvii del mismo. Enlas cartas de particulares ay algunos canos que la senoria no los tiene, ni los creé y alguos otros ha glosado la dicha senoria que ella tan poco los tiene, y ni aquellos. ni estos scrivire enesta solamente dire lo que en effecto y en substantia con tienen las cartas que su Bayle les scrive. Diche que en Constantinopoli era llegado un Chiaus, criado del Turco, el qual partio de Aleppo a IX del dicho mes de Dejiembre, que el dicho Chiaus partiria de Constantinopoli al principio de Enero para venir aqui de parte de su amo, a hazer saber a esta señoria las victorias y felices progressos, que Dios ha dado al Turco el anno passado, teniende por cierto que siendo estos sus amigos se alegraran dello. Que el Baxa gouvernador de Contantinopoli havia dicho al dicho Bayle que el dicho Chiaus tractaria aqui conesta senioria algunos otras cosas demas delo sobre-dicho. que El Bayle desta señoria y el secretario de v.ra May y otras personale publicas havian hecho alegrias en Constantinopoli. Por las nuevas que el dicho Chiaus les havia dado delas buenas andancas del Turco, que el dicho Baxa tenia orden para hazer toda gente que pudiesse y sacarsa questaua en guarnicides y embialla adonde el dicho Turco se hassana pero questa tal gente segund tenia aviso el q scrive no serviria para boluer el Turco ala empresa contra el Sophi sino para acompanailo ala buelta de Constantinopoli laqual diz que sera el verano que viene y que dexara un buen numero de (60v) gente en guarda de aqla provincia que el Turco se ha contentdado que el Bayle desta senoria vaya a resider en Aleppo como antiguamente solia lo qual estos han mucho desseado y procurado los annos passados y el Turco noso ha consentido hasta agora Algunos quieren tambien dezir aqui q el Turco se ha contentado que Juan Maria Malueso vaya a Aleppo pero desto v May.a sabra lo mascierto, que Los sophianos se hallaua IX jornadas lexos de Aleppo que gentes del sophi tenian cercado el castillo que el Turco le torro el anno passado y que setenia porcierto le cobran presto, por que no hauia dentrol gente sufficiente a resistirle ni podia ser socorrido de Turcos que el Turco fortificana Aleppo y enla fortificatio se u saua gran diligentia y los Ingenieros eran Italianos que una parte dela artelleria de campo polvora municiones y genicaros que el Turco pichio seguna enlas precedentes scrivieron hamia ya partido de Constantinopoli. Esto en sustantio lo que las dichas Cartas contiene.

La semana passada llego aqui una naue q vino de suria, laqual truxo cartas de Aleppo de XXXIII de Deziembre, Contienenlos grandes danos que el Turco ha zerebido, y que tiene por oppinion que el Turco boluera en Constantinopoli el vecano que viene lo qual eneste particular, conforma con lo que las dechas cartas de Constantinopoli contienen,

Enlo del Capitan Millos, no se entiende otra cosas mas de que se tieneparcierto que morira, quando alguna otra particularidad se entendiende del. auisare a vtra May.

Jacomo Lando mercader rico desta ciudad, hijo natural perommy emparrentado con gentiles hombres j amigo mio, es padre del secretaria que aytiene el embaxador desta señoria, este mas vejes me ha hablado y enspecial oy, haiendome faber la affeto y desseo que tiene al servis de vtra May assegurarandome que en quanto aqui se offiesciere en cosas secretas donde poder mostra este su desseo lo porna por pubra y ha comencado ya a desenbrir.

(61r) algunas cosas delas que aqui passan que conlas grandes intelegennias que tiene las puede penetrar y alcanzar yo le he prometido de hazerlo saber avra MAy certefficandole que enlo que le ocurriere vra May terna cuenta y memocia desus servus yaffino que tiene a su Real

servio como catiene contodos los que le suinen. y para que enel crezca este tal desse o yaffino siendo vta May servido della seca alpropositio que enla primere carta que vra Mag mandara scriuirem enun capitulo della, se haqa menno desto, mandandome q selo dgradezca sua asto digo porparecerme que es bien tener secretamente anadas las volimtades de algunos destps. como ya yotengo algunas paraloq coneltro podria offiescersse aqui enseun de v.tra May N.o s.gnor guarde la vida de vra s.c.R. Mag y sus Reynos ys en xalre como se dessea de Venezia a v des febrero 1549
D.V.S.C.R.M

Humileriado y vassallo que suis
Reales pies y manos humilte besa
Domingo de Gaztelu

B.3.13 HHSTA: *Venedig - Berichte*, III 64R-65R

S.C.R.May.

(64r) A XXVI del passado y a II del pr.nte scrivi a v.m. y ayer recebi la que aquella mando scrivir me a XVIII de hebrero ala qual no se offresce que responder pues solamente contiene el auiso, del reciuo delas que a vr̃a May.d hasta entonces yo scrivi.

[...]

GEKÜRZT: *über die Verhältnisse in Italien und Tirol*

(64v) El chiaus Turco partio de aqui, y mal contento, por que mp le presentato estos mas de quinientos ducados, los quales al principio no quiso recibir, diziendo que le estinauan en poco, la señoria respondio que tenian hecho decreto irreuocable que no se diesse mas cantidad a nadie, y con esto los reciuo a unq no sin murmuration.

Esta señoria tiene cartas de Constantinopoli de v del passado, dizen que Juan Maria Maluezo era partido de alli para Aleppo. Que los spachis y Genicaros que el Turco havia demandadop comencauon ya amarchar pero que todos seria tan poco numero de gente que avnq los Turcos publicavan que su señor bolveria conellos ala empresa contra el sophi, no hara poco si conellos pudiere defendersse, que havian mandado el Turco que todas sus gentes que lleuauan gajes de tres hasta seis mil aspros, fuessen obligados sopena dela vida, a yr a servisse, que todos los que tenian cauallos en qual quier parte de sus estados, los embiassen o lleuasse a donde esta el dicho Turco y les serian muy bien pagados. Que havia mandado el Turco que todos los esclavos XRIANOS de qualquier nacion que han sydo pressos desques que la treguase concerto que los pongan en libertad los que los tienen y les den el passo segura para boluer a sus toras. que hacia assimesmo mandado que aslarrays sliesse con qurenta velas enbusca de Orgut Arrayz promentiendole de hazerlo Baxa si le prendiere o matare. Que el Baxa que gouierna Constantinopoli havia hecho mandanto gñal de parte del Turco a todos los lugarer marittimos que sopena dela vida nadie acoha enbb sus puertos si de bastimentos si otra cosa ningun corsario. Que el mismo Baxa hauia hecho otro mondam.to also ministros del 'Turco gobernadores delos lugares delas fronteras y enesezial alos de Buda y Strigovia (65r) y otras partes de Hungria que non hayan dano o agranio alguno alos vezinos sus confinantes pero que viuan con toda quietud. y que a v.nq les fuere dada a ellos alguna ocasion para alterarsse la dissimulé y çuffran por que assi conuiere al servi.dor de su s.or.

Del Sophi no hazen mencion las dichas cartas a.vnq en publico dizen aca otra cosa Tambien scriuen de Constantinopoli que alli tema aviso que el Turco era ydo a caca ala buelta de Antiochia pero el Bayle desta señoria scrive que por otra parte tenia aviso que no era partido de Aleppo desques que alli llego presto se entendera lo cierto porque dentro de cinco o seis dias llegara aquei una naue que partide de Suria a XII o XIII del passado la qual se tiene nueva que era ya llegada en Corffu y enella vienen cartas de Aleppo a algunos y entre otros a Jacomo Lando del qual se entendere la verdad.

N. sig.or guarde la vida de v.tra s.c. R. M.d y sus reynos y señorios en xalçe como sé dessea De Venezia a XIII de Março 1549

Humilieriado y vassallo que sus
Reales pies y manos humilte besa
Domingo de Gaztelu

B.3.14 HHSTA: *Venedig - Berichte*, III 68R - 68V

S.C.R.May.d

A XXVI del passado scrivi a v.ra May.d y la que aquella mando scrivirme a XVII del mismo recebi a III de p.ñte y porque esta s.ria me dize que esta semana sancta, desocupados de otros negocios, verã de resolver lo que yo les he proquesto sobre los agrauios que los subditos de vřa May.d reciben delos ministros y vasallos deste dominio assi enlo dela nauegaciõ como dentro en tierra y assimismo en otras cosas tocantes ala jurisdicciõ de vřa May.d de quenuevante soy informado por cartas delos capitanes de Goritia y gradisca que son de momento y requieren aqui mi preferia y no cuffien disacion de xaze la yda de Trieste dponde v.May.d me manda yz hasta la primera semana desques de pasqua y llegado alli y entendido eltenor dela comission que v.ra May.d nos da al capitan Juan de Hoyos y a mi para hazer la pesquisa delos que vndieron las cosas prohibidas a Turcas se effectuara el mandanir de vřa M. conla fidelidad diligencia y solicitud que se deue

Villa fante se entre tiene aqui con diez scudos que el Embaxador don Juan de Mendoza se da almes hasta que se offiezca apareso par podesse secretamente prender y sacarse desta ciudad seguir a v.m. he scripto particularmente

Esta señoria tiene cartas de Constantinopoli de tres de Março dizen que el Turco havia hecho intimar a todos los soldados que sin licentia se havian partida a sus casas que boluiendo al exercito y scrivirendo enel enla obediencia y disciplina acostumbrada les seria perdonado el error passado, que havia hacho el Truco publicar el ultimo llamaminto mandando a todas sus gentes de guerra los que a.vn no eran partidos que se pussiessen en camino y con trada diligencia fuessen adonde su persona esta haziendozes laber a todos que queria boluer ala guerra contra el sophi. Que la guerra començaria ala fin de Março por que aquella prouincia donde el Turco se hallaua era tanto temperado que se podria dar el verde alos cauallos un mer antes del ordinario que en diuersas veres desde elprincipio deste anno hasto el dicho dia havian sacado de Constantinopoli y embado al Turco ciento y cinquenta pieças de artilleria y otras muchas municiones para el exercito que havian assimesmo hecho mandamito ognal que todos los que sabian tirar de arcabuz assy turcos como xrianos fuessen en Aleppo que las serian dadas grandes ventayasy se leshavia todo buenttractando. que havian muchas oppiniones no obstante lo sobredicho que el Turco no podria hazer guerra este año pero que estaria bien proveydo para defenderse del Sophi el qual diswuesse hallaua potentissimo

Esta Senoria tiene un aviso particular que dize que no obstante que el Turco hazia todas estas demonstrationes y aparesos dando a entender de querier boluer ala empresa que no servia ello assy sino que temiendo del sophie y dexando muy buen presidio en la suria bolueria presto a constantinopoli determinado seguir dizen de no hazer mas guerra en su vida sino atender a hlgarse y descansar siguiendo vida contemplativa ala qual dizque se ha inclinado mucho desques delos reueses que la fortuna le ha dado el anno passado

N. sig.or guarde la vida de v.tra s.c. R. M.d y sus Reynos y señorios en xalçe como sé dessea
De Venezia a VI de Abril 1549 D V S C R MAY.D

Humiliado y vassallo que sus
Reales pies y manos humilte besa
Domingo de Gaztelu

B.3.15 HHSTA: *Venedig - Berichte*, III 94R, 94v

(94r) Por letras de Constantinopoli
de . 8 . 9 . 10 . 11 . 12 . y 13 . de
octubre [1549] se entiende

que a VII del dicho se Leuanto un viento, de Griego Leuante, tanrezio, qual nunca vieron en aquella ciudad, el qual derroco algunas casas, arranco arboles muy gruessos, y mato muchas personas en la dicha ciudad y su contorno, y perecieron, entre grandes y pequenos, mas de cient navios questauan alli enel puerto,

y lo peor y mas prodigioso para los Turcos, y de q ellos mas se espantaron, fue, que arranco tambien el dicho vumo y derroco casi todos los regados desus mezquitas que eran de plomo y enespecial el dela mezquita que el Turco tiene en su palacio,

que toda via morian de pestilentia en aquella cudad y en Pera, pero no tanto como porlo passado, que alos VIII muieron alli nucua del campo del Turco, que dezia que el dicho Turco muy enfermo era partido de Caraymit para yr ajnvernar en Aleppo,

que se entendia que Elchas hermano del Sophi, avia rompido un esquadron de cavallos Turcos en una embescada que les hizo, pero el que serine de Constantinopoli dize, que erce questa rota, fue la que scrivio a XIII de setiembre, porque no se avia publicado ames enaquella ciudad, y lo mesmo dize dela rota que huio Hamet Baxa, de que agora hazen menzion, que tan poco se avia publicado ames,

que alos XIII de Octubre llego en Constantiniopoli un Heulacho que es, correo, que refferia que el Turco quedana ya en Aleppo, donde avia hassado seis phisicos Hebreos que avian venide de diuersas partes para consultar sobre su enfermedad, los quales le havian hecho un bano luego que llego en Aleppo, y que despues de banadosse, se conoca gran mejoría en su persona, y que se tenia speranca de su entera conualescenti,

que se dezia en Aleppo, que siel Turco sanaua bolueria a Constantinopoli passado elynvierno, (94v) que el exercito Turcesco quedana en Caraymit enesqual tunbien avia entrado la Peste,

No creen aqui que el Turco fuesse llegado aun en Aleppo al tiempo que reffierte el dicho Heulacho, de donde hasta Constantinopoli no se anda en menos de XVIII o XX dias, porque aqui ay cartas de Aleppo de XXVIII de setiembre, que han venido por may por via de Suria que dizen dela dolentia del Turco, y que si escapaua della, y tuniesse fuerças para ponerse en

camino, yria a estar este ynbierno en Aleppo, y non dizen que fuesse llegado, in que estuniesse en camino,

Como en las precedentes scrivieron dela dolentia del Turco, con tanto calor, y que muyna speranza de remedio se hallaua ala casidad de su mal, no creen aqui, la mesoria que el dicho Heulachio ha refferrido, mas antes sospechan algunos que sea muerto, porque no ay hombre que scriua de su corte a Constantinopoli, averse visto, despues del dia que se esparaua con la murmuratio y saspecha que se tenia entre sus gentes que fuesse muerto como scrivieron en las precedentes,

Dize assimesmo el que scrive, que la variedad delas nueuas que en Constantinopoli se dizen es tan grande, que las mas dellas son contrarias alo que en effecto passa enel exercito Turquesco, lo qual dize, porlo que enlas precedentes scrivio de Mustaffa primogenito del Turco, questaua enel exercito Turquesco porque differentemente se emendia al presente del dico Heulacho, es assaber que no sia estado tamás enel exercito aunque ha syde llavado del padre, peroque al tiempo de su partida dela corte del Turco, entendio que yba avisitar su padre, verdad es que tambien dize el dicho que scrive, que podria ser que estrueviesse, sino que por euitar algun movimiento que podrian hazer en la Grecia, los otros hijos del Turco, entendida tal nueua, no lo querian publicar, yq por esta y otras causas, tienen questas guardias en todos los passos, para que no passe hombre sin licencia expressa del Turco, a sin que aca no se tenga noticia deloque alla passa.

B.3.16 HHSTA: *Venedig - Berichte*, III 445R - 446R

(445r) Sa:ca: y Ry. May.d

Desques de hauer scripto Tengo nuevo aviso y de buen lugar. que la Auanguardia del Turco salio masalla de Tauris, por hazer su alojamiento: y que el Sophi pensando lo que los Turcos liezieron, se lleo p.mero a parte que puto açercarse desques: y combatir la contan buen de nuedo, que esta gente conel belarbey de Romania que la llevaua fueron Rotos: y ase pusieron en huida hasta meterse enel cuerpo del campo donde el Turco estaua, el qual perdio tambien eneste Rencuentro, buena parte de su guarda rropa que lleuaua adelante consigo por segura el belarabey.

Viendo se el Turco maltratado delos danos que conla escarmuça hauida en Esdrum hauia resçsbido y conla Rota delos Tartaros quese yuan a Juntar con el y conla hambre: y enfermedad el desu exercito. y conlo acaesçi do ultimamente. Ala mejor gente que el Persia determino de Retirarse: y asso lo començo a hazer alos promeros de Agosto. segun lo que destos auisos seguede collegria.

Par esçe a algunos que siendo esto ansi, que el Sophi conel calor dela Victoria pudiera meterse hastadar enel cuerpo del campo, donde estaua la persona del Turco /. Enel particular delo que el Sophi tento odexo del hazer (445v) no lo scriven, pero entre tanto paressçe tambien a otros que el Turco traya consigo. dozientas y çinquenta pieças de artilleria de campania y cinquenta del bateria. Y que los caualllos de los sophianos no estan muy accustambrados al Ruido delos canones y que huiendo combatido al belarbey, no quedaria tan entero que pudiesse venir a tentar el cuerpo del campo que era un gran exercito. Delo qual y de que el Turco no sue le si queire auentura llo todo, ha fu cedido que el uno no aya apretado tanto que el sotrofe aya podido retirar y se aya retirado hasta diez jornadas mal aca de Tauris /. Donde quedaua x . 15 de agosto cerca de Vastan so bre la qual de xoalpassar alguna gente por a segurara las espaldas

y por si la pudiera hauer. paressçe qque los sophianos quela guardauan havian sperado un razio assalto y deffendido se valerosamente.

Scrieven mas que quando el campo del Turco lleo x Tauris scrian entre gente de guerra y de servçio hasta trezientos mill: y que la casa real de Sophi es un solemne edificio: y que assi lo son algunas Mosquas de Tauris pero que lo de mas es Ruin poblaçion y lo demas dello soterraña. Que toda la gente de algun caudal se hauia huido: y presto en cobro su ropa. Que quedaron en aquella tria algunos mecanicos solamente. Estos auivos no hazen mencion que la casa real ayasido quemadar (446r) si los danos del Retirarse el Turco. Aunque ques se retiro algunos dellos se quedan considerar por muy asu saluo quese hiziesse: y tambrense puede creez que se denico ver apretado, puer al tiempo de executar suempresa dio la buelta

[GEKÜRZT: Verhältnisse in Gradiška]

5. de Octubre [1548]

vasallo de V. m.t Don Juan de Mendoza

B.3.17 HHSTA: *Venedig - Berichte*, III 450R - 453R

Lo que refiere uno devista que salio Del campo del Turco alos x de ag.o 1549 que lleo a Veneçia a 27. de octu.e

Que el campo del Turco quedana a los x de agosto enel llano de mingol çerca de una montaña Alta llamada sultan dagne' que quiere dezir señora de las montañas. y a la mandarecha y endo de' aca passa un braço del Rio Eufrates media jornada de assi y a la man hizquierda esta la montaña y el exercito en medio del Rio y della.

Que el Belarbey de Natholia estua en Auanguardia con diversos sanjacos de natholia y Caramania y aunque estos eran muchos, la gente por las enfermedades estaua menguada y era poca.

Que desques destos seguian spaoglani y seliptar a las espaldas de los quales conto CCL pieças del artilleria de campaña que estauan encarratadas y dos passos la una de la otra. La mayor pieça Trianseis cauallos y las comunes quatro. Deques de la artilleria estauan los geniçarios y desques dellos. Los sulacos, que son la guarda de a pie, y que lleuan arco (450v) y cimitarra. Cerca destos estaua el pauellon del Turco. Y de tras del Içioglani los que traen esco fias de loco. Bonetes Roxos y raydas las cabeças con dexar paen dientes algunos cabellos delante' de la oresa que les salen como lados.

En la Retroguardia Vio al Belarbey de la greçia distante de las espaldas del Turco quanto se pue den oyra Voz de Trompeta: y otro tanto esta la auanguardia aparta da del Pauellon del señor y que de noche le hazian la guarda XII sanjacos del belarbey de Natholia. y la meita el delos spaoglani y selptari Una noche. Y la otra meitad destos con XII sanjacos del Belarbey de Romania otra. Y que la noche toda andan Rodcandolos unos o los otros el pauesson del Turco sinçe sar, hasta la mañana y que la guarda comien ça con la primera estrella.

Que vio aparesar un a siento de lante delas puertas dela tienda del Turco deobre un tablado pequeno alto de Tierra dos Varas y despues vio questo enel al mismo Turco que tomava la muestra a los del belarbey de natolia. y que la gente yua malenorden y que el Truco desqqes de huez passado (451r) se boferio a su yerno Rustan y lo dixo algunas palabras porlo que oyo desques este dezir le hauia pre guntado por los gente: y le respondio que los muortus faltauan. Diez dias despues desto vio que otra Vez se puso el Turco enel mismo lugar y que delante del passaua el Belarbey de Romania consu gente la qual le paresçio al doble mas. Que la del' otro

y que era bien a dereçada aunque muchos dellos lle uauan ruin color: y otros yuan flacos y en ruines caualllos: y esta diligencia de Tomaz en persona la muestra, escosa mieua enel Turco y que su padre nunca la hizo: y si el la hazer es porque no se fia.

Que quando elchas se huyo que hamat baxa y no mehemet. fue el que se azerco para trataz con el de nueuo. Y que de la gente que saco, Tornola merior parte. Y que desto, no sabe otro particular mas de que oyo enel campo, que un cauallo castano sobre que el baxa solia andar: y sobre que le dezian hauia combatido lo vio traer a mano herido en la pierna derecha.

Que Sultan mostafa este año no ha estado enel campo contra los auisos que por diuersas partes han venido aqui conformes. Que es verdad que embio al Turco una persona a hazelle saber como çircum ciudaua a su hijo mayor y que este embax.or lleo quando el Turco estaua muy malo. y que conel y con las nuevas desto y de mostafa, se alegro extre mamente. y desques que estuuu mesor dio al men saseru un rico presente que lleuasse asu hijo elqual es muy bien quisto assi del commo dela gente de guerra a laqual hauia embiado mostafa Ultimamente çierta cantidad de demiero para que la repartiessen entre suy.

Que si bien mostafa, Tiene por contraria ala Soldana y los mas Baxaes dependen della y de Rustan que con todo esto sera sçessor del Imperio el mostafa porque desto se conosçe en los genicarios y enel pueblo an deso conforme.

Que desques de conualsçido Vio salir a çaça alg.as ve les al Turco y conel su hijo Curcut corcovadoque sale agudo y el padre huelga conel mucho y el moço le suele dezir burlando porsus hermanos que entre dos lifigantes podria serque gozasse inuerçero y que este fuesse el.

Que el Turco esta cano y flaco que viste comunmente Terciopelo morado y caualza caualllos medianos y Ruçios Rodados morzillos nunca y alguna vez blancos las armas que lleua a la çaça bola una maça colgada (452r) al arzon el arco lleua uno y otro la copa y otra una baliya de vestidos y la çimitarra y estos tres son los que van masçerca desus espaldas con vestidos y caualllos de color conformes Tres sulacos can a pie. Los dos a los estruicos y el Uno delante del cauallo. Todos tres consus arcos y cechillas. hasta ciento çaçadores con diezsas aues de çaça y el dia que ha de savria ella salen tres horas primero los Belerbeys hazelle la ascolata.

Que (segun lo que comp) el Turco se hauia acercado a aquella parte por estau ala deffensa delo hyo y por poner terror a georgianos y tambien portentar . sie pudiesse entralles. Pezo que por la difficultad y pelio delos passos se haua deterindo y que hauia començado a talar un bosque dos jornadas de donde quedaua pero que por la spessura groseza y durezza del leno no hauian podido penetrar mucho y speçialmente porque contenuan do su tala vinieron a dau sobre unos pantanor.

Que enel campo se viere apreçios moderados y que continua mente muere gente de fluxo y dolar de costado y que hauia caydo Una mierure alos ma. de ag.o de un palmo en alto y que en x oras sedes hizo todas.

(452v) Que halbauan sobre mudar alojamiento y sobre el lugar donde hauian de jnvernan pero que enesto hablauan Variamente.

Que sophianos y gerogianos andauan en torneo del campo y que de noche seveyan en las montañas all fin de quel llano las lumbres que hazian y segun se podia consideran porestas y poslo que orgo no parauan mucho en un alojamiento pero que con todo ello entre tanto que enel campo anduvo que suemas de un mes nunca vio rebato si azma nilotoro recato mayor quela guarda que denoche se hazer ala persona del Turco y la scolta de los dias que sla ala çaça.

Que salio del campo viendo que no hua speranza de jornada a los x de ag.o con la occa fiesn del partida de Mahamut chaus elqual fue despachaden Thetovo alos confines de Albaneses con algunos mandatos sellados y con orden que no tocasse en constantinopoli. Que corrieron noche

y día hasta la scala de Galipoli de alij se partio el chaus. Y el que depone quedo enfermo deques vino a Andrinopoli donde entendio que sultan Selin hazer grandiligencia porque los caminos esten seguridad llevo a Veneçia a yez que se contaro 27 de oct.ubre 1549:

(453r) y ante desu partida del campo oyo que se dozia Vulgarmente que el emp.or alo mas larfo scrivia en Roma alos 8. de 7.bre y que el papa nohacia el jubileo en Roma porque jetemes.

